



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

557 (2.12.1938) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-401482](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-401482)

Neue Mannheimer Zeitung

Erstausgabe 10. 12.

Abbestellungspreis: Täglich 1 Mark außer Sonntagen, Feiertagen, Post- und Sonntagsausgaben. In anderen Abbestellungsstellen 1,20 Mark. Die Post- und Sonntagsausgaben sind separat zu bestellen. Die Abbestellungsstellen sind in der Liste der Abonnenten zu finden.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951
Vertriebsbüro: Karlsruher Nummer 17590 - Drahtanschrift: Rema Zeit Mannheim

Abbestellungspreis: 12 Mark breite Mittelzeile 3 Wochen, 70 Mark breite Mittelzeile 3 Monate, 120 Mark breite Mittelzeile 6 Monate, 200 Mark breite Mittelzeile 1 Jahr. Die Abbestellungsstellen sind in der Liste der Abonnenten zu finden.

Mittag-Ausgabe A

Freitag, 2. Dezember 1938

149. Jahrgang - Nr. 557

Englands „Nationalregister“-Plan

Der Stellvertreter der Führers vollzieht den ersten Spatenstich zur Sudeten-Autobahn

Noch ein Versuch auf der Basis der Freiwilligkeit

Wenn es nicht geht, dann soll die Zwangsdienstpflicht eingeführt werden!

Drahtbericht aus London, Sonderbericht
— London, 2. Dezember.

Der Stellvertreter des Führers hat gestern in einer langen Erklärung im Unterhaus den ersten Plan zur Organisation des Nationalregister-Systems in England bekannt. Der Plan umfasst folgende Einzelheiten:

1. Soll umgehend ein Register der Männer und Frauen, die sich freiwillig für den nationalen Spatenstich zur Verfügung stellen, aufgestellt werden.
2. Soll ein Handbuch an jeden Haushalt in England verteilt werden, in dem die Namen aller im Haushalt lebenden Personen, die sich freiwillig für den nationalen Spatenstich zur Verfügung stellen, aufgeführt sind.
3. Soll die Rekrutierung für alle drei Teile der Wehrmacht vereinfacht und verbessert werden.
4. Sollen in allen Geschäften Großbritannien Besondere Vorschriften für das Training von Freiwilligen getroffen werden.
5. Sollen alle Vorbereitungen für die Umwandlung des Nationalregister-Systems in ein Zwangsregister im Kriegsfall getroffen werden.

Der Handbuch, von dem Sir John Anderson sprach, wird in einer Auflage von 20 Millionen verteilt werden. Eine besondere Liste wird über die im Haushalt lebenden Personen erstellt, die sich freiwillig für den nationalen Spatenstich zur Verfügung stellen. Jeder Haushalt soll eine Liste der Personen, die sich freiwillig für den nationalen Spatenstich zur Verfügung stellen, aufgestellt werden. Es soll ihnen auch nicht gestattet werden, sich freiwillig für irgend einen anderen Zweck zu melden. In der verabschiedeten und jetzt in Kraft befindlichen Rekrutierungsgesetzgebung wird Sir John Anderson bemerkt, dass die Zahl der Freiwilligen auf die Höhe zu bringen, die den Anforderungen entspricht, schwerer ist, als die Rekrutierung durch Zwang. Bestimmte Sonderdienste in ausgenommenen, dass die Freiwilligen mit der Regierung einen Vertrag abschließen, der bestimmte Bedingungen enthält, als sie sich freiwillig allgemein verpflichten. Diese Bedingungen sind, dass die Freiwilligen, die sich für einen Dienst der nationalen Spatenstich verpflichten, sich anderen Tätigkeiten übergeben. In Unterhaus wurde die Ankündigung Anderson von allen Seiten, auch der Opposition, mit Interesse aufgenommen. Die einzige Kritik richtete sich gegen die heute morgen in einem Teil der Presse geäußerte, dass das System der Spatenstich-Organisation nicht die besten Ergebnisse bringen wird. „Daily Telegraph“ bemerkt, dass die Zahl der Freiwilligen, die sich für den nationalen Spatenstich verpflichten, nicht die Zahl der Freiwilligen, die sich für den nationalen Spatenstich verpflichten, nicht die Zahl der Freiwilligen, die sich für den nationalen Spatenstich verpflichten, nicht die Zahl der Freiwilligen, die sich für den nationalen Spatenstich verpflichten.

Die Ankündigung Anderson von allen Seiten, auch der Opposition, mit Interesse aufgenommen. Die einzige Kritik richtete sich gegen die heute morgen in einem Teil der Presse geäußerte, dass das System der Spatenstich-Organisation nicht die besten Ergebnisse bringen wird. „Daily Telegraph“ bemerkt, dass die Zahl der Freiwilligen, die sich für den nationalen Spatenstich verpflichten, nicht die Zahl der Freiwilligen, die sich für den nationalen Spatenstich verpflichten, nicht die Zahl der Freiwilligen, die sich für den nationalen Spatenstich verpflichten, nicht die Zahl der Freiwilligen, die sich für den nationalen Spatenstich verpflichten.

Wenn die neue Anstaltsverwaltung, die die Regierung damit unternehmen will, scheitert, dann wird die Zwangsdienstpflicht auf der Basis der Freiwilligkeit noch einmal in Betracht gezogen. Die Regierung hat sich für die Freiwilligkeit entschieden, aber sie hat sich auch für die Zwangsdienstpflicht entschieden.

USA-Mobilmachungspolitik im Frieden

EP. Washington, 2. Dezember.
Der stellvertretende amerikanische Kriegsminister hat heute bekanntgegeben, dass er am Donnerstag als Mitglied der Vereinigten Staaten, zu einer ersten internationalen Mobilmachung der Welt für jeden Fall zu sprechen.

Diese Erklärung gab der stellvertretende Kriegsminister auf einer Konferenz ab, auf der 100 Vertreter der verschiedenen Zweige der Wehrmacht in den Vereinigten Staaten anwesend waren. Johnson erklärte noch:

„Ich würde nicht, wieder 14 Monate verstreichen zu lassen zwischen der Kriegserklärung und dem Tage, an dem unsere erste, zum Angriff bereitstehende Division an die Front gebracht werden kann. Ich möchte die Erfahrungen von 1918 nicht wiederholt sehen.“

Im einzelnen erläuterte Johnson die bereits auf dem Gebiet der industriellen Mobilmachung in USA ergriffenen und noch geplanten Maßnahmen der Regierung. Er gab bekannt, 1000 Industriellen in den Vereinigten Staaten hätten ihre Erzeugung auf den kriegsmäßigen Umfang eingestellt.

Als ein weiteres Mittel zur Erleichterung der

Umstellung werde die Regierung dem Kongress vorzuschlagen, besondere Geldmittel zur „erzieherischen Aufklärung“ bereitzustellen. Diese Aufträge sollen 200 Fabriken zugewiesen werden, von deren Erzeugung die Wehrmacht der Vereinigten Staaten durch die Herstellung von 25 Spezialerzeugnissen abhängig ist. Diese Fabriken könnten ihre Anlagen zur Kriegsmaterialerzeugung aber auf Grund des Bedarfs in Friedenszeiten nicht auf der erforderlichen Höhe halten.

Als unmittelbares Ziel des Kriegsministeriums kündigte Johnson an:

1. Standardisierung aller wichtigen Kriegsmaterialien.
2. Vergrößerung der Kapazität der Rüstungsindustrie.
3. Vorbereitung einer solchen Umstellung der Rüstungsindustrie auf die erhöhte Erzeugung im Kriegsfall mit Hilfe von laufenden „erzieherischen Aufträgen“ und Erzeugungskapazitäten.

Italien noch nicht befriedigt

Römische Blätter stellen fest, daß Italien noch Forderungen an die Großmächte habe

Drahtbericht aus Rom, Korrespondenz
— Rom, 2. Dezember.

In den Blättern, mit denen die italienischen Zeitungen heute die allgemeine Rede des Grafen Ciano kommentieren, wird übereinstimmend zum Ausdruck gebracht, daß der europäischen Friede erhalten werden könnte, wenn der Führer noch keineswegs vollständig erreichte Zustand des Gleichgewichtes der Großmächte hergestellt würde. Mehr oder minder deutlich brechen die Blätter aus:

„Daß Italien noch Forderungen an die Großmächte zu stellen habe.“

Nach dem italienischen „Giornale d'Italia“ sei deutlich zu verstehen:

„Daß die aus der ungerechten Völkerverteilung von Versailles entstandene Gefahr für Italien noch nicht beseitigt ist.“

Das „Giornale d'Italia“ schreibt: „Das Friedenswerk hat begonnen. Es ist noch nicht vollendet.“

Andere Probleme der Gerechtigkeit und des Gleichgewichts müssen auch von den Völkern gelöst werden.“ Und der „Popolo d'Italia“ sagt:

„Die Rede wird ein Beliebiges haben und jeder Zirkel wird daraus die Beweise von morgen herauslesen.“

In den Unterredungen, die Chamberlain und Lord Halifax im Januar mit dem Führer und mit Graf Ciano führen werden wird das Unlösbarproblem neben der Spaniensfrage und dem spanischen Problem eine gewisse Rolle spielen. Denn wenn Chamberlain die Aufgabe des Vermittlers zwischen Rom und Paris auf sich genommen hat, dann wird Italien — das geht aus der Rede des Grafen Ciano und namentlich auch aus dem Satz, das sie im Vorfeld gefunden hat, hervor — nicht abgesehen von unabhängigen Anstrengungen in Frankreich mit der Arbeit zusammenarbeiten, die die diplomatische Anstrengung.

Sie müssen die Zehne jetzt auch bezahlen!

Daladier verhängt scharfe Sanktionen über die Streikbrecher, vor allem über Houbaug

Drahtbericht aus Paris, Sonderbericht
— Paris, 2. Dezember.

Die Regierung Daladier hat gestern noch weitreichendere Sanktionen über die Streikbrecher verhängt. Wegen der Streikbrecher soll mit aller Strenge verfahren werden. Insbesondere wird den streikbrechenden Gruppen des roten Gewerkschaftsbundes jedes staatliche Mandat und jede Million öffentlicher Aufträge verweigert. Diese Maßnahmen trifft besonders den Gewerkschaftsbund Confédération nationale, der ein hunderttägiger Streik unter der ersten Sozialistischen Regierung in alle möglichen französischen Gewerkschaften eingeleitet worden war. Houbaug war Vertreter beim Völkerverband beim Internationalen Arbeitsrat, er war Mitglied des Reichsausschusses der Front von Frankreich, Mitglied des Ausschusses der französischen Gewerkschaften, der autonomen Kommissionsrat, der nationalen Kommission für die Verteilung der Industrieanlagen, der Kolonialwirtschaftskommission, des nationalen Mandats, der Kommission für das Arbeitsbeschäftigungsprogramm, er war Vizepräsident des Völkerverbandes, außerdem: er behält eine derartige Menge wohlhabender Freunde, daß sein Einkommen auf jährlich anderthalb eine Million geschätzt wurde.

Neben Houbaug werden auch einige seiner Unterbreiten aus ihren gewerkschaftlichen Funktionen entlassen werden. Es handelt sich dabei insbesondere um die leitenden Gewerkschaftsfunktionäre der

Strombahn-Gesellschaft und die Volkshochschulen. Im übrigen sind sämtliche Beamte, Angestellte und Arbeiter der Staatsverwaltung und der öffentlichen Betriebe, die bis zum Generalstreik ausgeblieben haben, zunächst einmal suspendiert worden. Die Regierung will sich in den nächsten drei Tagen bei Prüfung der Akten schlüssig werden lassen, inwieweit die Sanktionen befristet werden können. Im Interesse der Befristung und der sozialen Entspannung will nämlich die Regierung keine Rache üben, sondern Gnade für Recht erlösen lassen.

Auch in der Privatindustrie sind sämtliche streikbrechenden Arbeiter entlassen worden.

In Paris und in der nächsten Umgebung sind einige der staatlichen Staatsanwaltschaften geschlossen worden, damit die Akten der streikbrechenden Arbeiter in Ruhe geprüft werden können. Die Wiedereröffnung der Arbeit soll nach in dieser Woche erfolgen. Die Kommunisten und Sozialdemokraten protestieren natürlich auf das heftigste gegen diese „Unerschrockenheitspolitik“. Sie machen immer wieder darauf aufmerksam, daß, wenn die Regierung behaupte, daß der Generalstreik überhaupt nicht stattgefunden habe, sie dann auch keinerlei Sanktionen ergreifen dürfe.

Darüber hinaus aber ist die Stellung des sozialdemokratischen Parteiführers Renaudum in seiner eigenen Partei jetzt gestärkt worden.

September-Erinnerungen

* Mannheim, 2. Dezember.

Graf Ciano hat gestern vor der italienischen Kammer einen ebenso aufschlußreichen wie einseitigen Bericht über die friedlichen Tage, die Europa in den letzten Septemberwochen durchgemacht hatte, gegeben: einen Bericht, der sich wie eine dramatische Epopee über eine europäische Schicksalsstunde liest; einen Bericht, freilich auch, der einen noch nachträglich ein bißchen Gruseln veranlaßt — darüber aber ebensowohl Amerasia, Stolz, Glauben und Dankbarkeit vermittelt.

Die historische Bedeutung dieses Berichts liegt darin, daß hier zum erstenmal von amtlicher Seite, an vorderster Stelle der Freianne und der Entscheidung lebender Seite ein chronologisch und dokumentarisch genau belegter Bericht über jene Schicksalsstunde gegeben wird; die Wort- und Tatwörter, die man in England und Frankreich über jene Wochen angefangen hat, liegen noch nicht vor und es erscheint uns mehr als einem Grunde zweifelhaft, ob sie jemals der Öffentlichkeit werden unterbreitet werden.

Die politische Bedeutung des Ciano-Berichts aber liegt darin, daß hier erstmals der Blick hinter die Kulissen freigegeben wird und dabei manches verraten wird, das bisher nicht bekannt war, und manches richtiggestellt wird, was bisher falsch gelehrt wurde. Nach diesem Bericht scheint nun an zwei Stellen kein Zweifel mehr: daß einmal die Krise im September in der Tat in Frankreich, wie Ciano hat ausgedrückt, „man in atomarer Spannung darauf rechnete, daß in der nächsten Stunde der erste Sonnenstich losgehen werde“, daß zum anderen Italien entschlossen war, mit Deutschland gemeinsam in den Krieg zu gehen, und entsprechende militärische Maßnahmen waren auch wirklich getroffenen Ursprungs, als sie anderswo getroffen worden waren, für diesen Fall bereits durchzuführen hatte.

Beide Tatsachen sind wichtig; denn beide hat man heute bereits wieder mehr oder weniger vergessen. Oder erinnert man sich heute noch die, daß damals das Schicksal Europas in der Tat in einem ledernen Hohen hing? Daß es ein gewaltiger Zufall ist, der freilich das große historische Verdienst der handelnden Staatsmänner nicht mindert, wenn Europa's Nationen heute nicht schon acht Wochen Krieg hinter sich haben, der die Städte zerstört und Hunderttausende von Menschen vertrieben hätte? Um genau 24 Stunden hat es sich damals noch dem Bericht Ciano's geändert: vielleicht waren es die amerikanischen 24 Stunden, die Europa in seiner ganzen Geschichte gekostet hat. Hätten sie anders geendet, wären sie für immer in unserer Erinnerung geblieben; man soll sie jetzt nicht vergessen, weil sie von Regen gemessen sind!

Aber man soll auch das nicht vergessen: Italien war bereit neben Deutschland zu treten. Die verhängenen Wolkenscheitels an den Führer, die Ciano wohl nicht von ungefähr wörtlich in seinem Bericht gitterte, bedingen das nicht weniger als die Mitteilungen, die Ciano ebenfalls nicht ohne Grund in sehr detaillierter Form über die italienische Mobilmachung gegeben hat. Es ist im Ausland schon während der Krise und vor allem, nachdem das Schwinden der stuten Gefahr den aufstrebenden Kommodoren die Takt zum Vortritt wieder zurückgegeben hatte, eine ganze Reihe von widersprüchlichen Behauptungen aufgestellt worden, nach denen von der Behauptung, daß Mussolini den Führer inzulassen auf eine bestimmte Verpflichtung verpflichtet habe, wenn er den Reichstag Italiens haben wollte, bis zu der anderen Unmöglichkeit, daß er keine Mobilmachung durchgeführt habe, weil er seine habe wegen dürfen, da das italienische Volk nicht für einen Krieg an der Seite Deutschlands und für ein so fernliegendes Problem wie die rheinische Frage zu haben gewesen sei.

Ciano hat mit Worten und Ausdrücken höchster Verständigung solche „Inkarnation“ zurückgewiesen: er hat klargestellt, daß Italien vollkommenlos an Seite Deutschlands zu stehen entschlossen war und das italienische Volk ebenso bedingungslos einem Aufruf des Führers zu folgen bereit gewesen ist. In diesem Teil gewinnt Ciano Bericht den Charakter einer

Deutliche Warnung an die Welt: Die Rede vom - Berlin hat in jenen 'Schicksalstagen' von September die härteste Bewandlung gefunden, der ein Friedensabstand zwischen zwei Staaten unterzogen werden kann: der Bewandlung einer Erprobung auf Leben und Tod. Deutschland und Italien waren bereit, gemeinsam zu leisten für deutsches Recht zu stehen, was in Deutschland immer bekannt und betont werden soll, wenn die Erinnerung an jene Tage aufsteht oder einmal gefährdetes deutsches Recht an Deutschlands Recht appellieren sollte. Sie machen sich nicht an, damals allein den Frieden gerettet zu haben; sie wissen, daß die Angelegenheit Tolobiers wie vor allem der befehlshabende Friedensbund Chirac-Verlains ihr wohlverdientes Verdienst davon haben. Aber wohl glauben sie, der Welt ein Beispiel gesetzt zu haben, das für alle lehrhaft sein kann, nicht nur weil sie damals der Welt bewiesen haben, wie jede Spekulation auf Auseinandergehen der Kräfte falsch ist und auch in allen künftigen Fällen falsch sein wird, sondern vor allem, weil sie der Welt gezeigt haben, wie Kräfte, die den Frieden Europas bedrohen, durch Stärke, Festigkeit und Verfassung gemindert werden können. Es war doch damals so, daß viele Kräfte bei den Weltmächten den Frieden nicht ließen, sondern ihn geradezu herbeizuholen. Sie haben die große Verantwortung mit dem Nationalismus kommen, nach der es sie solange geblüht hat. Sie haben den Krieg nicht als eine Zerkünderung, sondern als eine Erfüllung ihrer Wünsche gesehen. Diese Kräfte reichten von dem nichtbelebenden Emigrantentum über die in ihrem Nationalismus plötzlich Kriegsbereitschaft gewordenen Kräfte der politischen und marxistischen Parteien, über die Kräfte inkontinenter gewordener Sozialisten, die die Revolution der Verfallenen Tradition nicht vermeiden konnten, über die Kräfte sozialistischer Politiker, die das Verlangen ihrer Politik als eine vom Nationalismus ihnen angelegte persönliche Kränkung betrachteten, bis zu den Kräften der Generalität, die sich den unerschütterlichen strategischen Kombinationen überließen. . . . Wegen aller dieser Erdrückungen hat sich damals die Verunft und Verantwortung der handelnden Staatsmänner durchgesetzt; aber nur durchgesetzt, das soll nie vergessen werden, weil diese Verunft und Verantwortung die deutsch-nationalistische Entschlossenheit und Stärke als Stütze hinter sich hatte.

Die Situation, wie sie heute, auf Wochen und Monaten ist, macht es aber nicht überflüssig, zu erinnern, daß überall, wo Verunft und Verantwortung sich an die Verantwortung Europas machen, sie auch weiter auf diese Stütze deutsch-nationalistischer Gemeinschaft rechnen können; das überall aber auch, wo Verantwortungsbewußtheit und kriegerischer Habitus gegen den Sinn und die Bestimmung Europas handeln wollen, sie nicht minder auf diese Gemeinschaft als auf den unüberwindlichen Wall gegen ihren Willen stoßen werden.

Tobiano hat deutlich gemacht hat, das sollten wir nicht nur wir Deutsche, das sollten ihm alle in der Welt danken, denen der Friede eine Angelegenheit des Bergens und des Bewahrens ist!

Dr. A. W.

„Starke Klammern zum Gesamtreich...“

Sudetendeutschlands erste Autobahn

Der Stellvertreter des Führers vollzieht den ersten Spatenstich - Die Reichsautobahnen als Werk des Sozialismus

ab Eger, 1. Dezember.

Am Donnerstag konnte die Stadt Eger einen Besuch von historischer Bedeutung begrüßen. Vor den Toren der Stadt, an der Streckenkreuzung Eger-Plzeň, in der Nähe der Gemarkung der Straße von Franzensbad, vollzog der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Geh, den ersten Spatenstich zur Reichsautobahn im Sudetenland, die dieses jüngsten Gau Deutschlands bald durch die harten Klammern der Reichsautobahnen mit dem Reich verbinden wird.

Um die Mittagsstunde hatte sich auf dem Marktplatz die Bevölkerung in beiden Sphären eingeladen, um Zeuge der feierlichen Übergabe der Arbeitsgeräte an die neu eingestellten „Reichsautobahnarbeiter“ zu sein. Vor der Tribüne hatten die 200 Mann starke neue Belegschaft der Reichsautobahn und in etwa gleicher Anzahl die Belegschaftsmitglieder der Obersten Bauabteilung der NSD, aus dem Reich und hinter diesen die Ehrenmitglieder der Partei und ihrer Ablegerorganisationen versammelt.

Stimmlich begrüßte nach Dr. Lohs das Wort an einer kurzen Ansprache an seine Arbeitskameraden, in der er darauf hinwies, daß als erste Arbeit nach der Eingliederung des Sudetenlandes mit dem Bau der Straßen des Führers begonnen werde.

Rog hat dem Gruß an den Führer und nach den nationalen Werten überreichte der Generalinspektor und Bauleiter Genzlein den neuen Belegschaftsmitgliedern der Reichsautobahnen persönlich die Arbeitsgeräte.

Am Nachmittag hatten sich auf der Höhe des ersten Spatenstichs, einer sich weitgehenden Ziele am Rande des Kammerwaldes, wohl an 6000 Volksgenossen aus dem ganzen Oberlande eingefunden, darunter auch viele Vertreter der Partei, des Staates und der Wehrmacht. Pflücht erobert hat die Sturm der Bevölkerung. Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Geh, trat, begleitet von Bauleiter Arnold Genzlein und Generalinspektor Dr. Lohs, ein. Die Freudenandengungen wiederholten sich, während Rudolf Geh die Form der Ehrenhürde abstrich und dann auf der Tribüne Platz nahm.

Genzlein sprach Generalinspektor Dr. Lohs. Wenn heute erst 200 Arbeiter an dieser Stelle beginnen, so werden es bald, wenn erst die Straßen der Reichsautobahn im Sudetenland in Angriff genommen seien, wohl an die 2000 Arbeiter sein, die hier wieder Brot und Arbeit finden.

Rog machte sich Bauleiter

Konrad Henlein

am Palmstein der Sudetenländer. Die letzter der Wille des Führers darauf bedacht ist, sagte er u. a., unsere Heimat in kürzester Zeit in der Lebensstätte empfangen, durch die heutige Tag, da der erste Spatenstich zum gemaltigen Bauwerk der Reichsautobahn im Sudetenland getan wird.

Die Reichsautobahnen, das gewaltige Bauwerk neuerer Zeit, hat die ureigentliche Schöpfung Adolf Hitlers. Vielleicht werden die Autobahnen des Führers, wenn sie einmal in ihrem vollen Ausmaß fertiggestellt sind, ein viel größeres Friedenswerk für die Zukunft Europas sein als alle Tagungen der Genfer Liga, alle sogenannten Weltkongressen, alle Botschaften um die kollektive Sicherheit und alle feierlichen Kriegsbündnisse zusammen genommen.

„Es ist so vieles, was uns in diesem Augenblick bewegt, wenn wir an die Anstrengungen, aber auch an die harten Stunden unseres Kampfes zurückdenken. Alles wird überdau von einem Gefühl der unerschütterlichen Dankbarkeit für unseren Führer. Wir, die wir 20 Jahre lang an der Grenze des Reiches kämpften, sind nun Grenzland des Reiches in vorderster Linie geworden, wir sind damit zugleich aber auch Brüder zu den anderen Völkern, wenn sie bereit sind, mit uns in Frieden und Freundschaft zu leben.“

Generalinspektor Dr. Lohs hat dann den Stellvertreter des Führers, den ersten Spatenstich vollzogen.

Der Stellvertreter des Führers spricht:

Nicht endemüllende Kundgebungen empfangen Rudolf Geh, der in seiner oft von höchstem Befehl unterbrochenen Ansprache u. a. ausführt:

Die Reichsautobahn ist ein großes sozialistisches Werk, gebaut im Auftrag des Führers durch die Gesamtheit und für die Gesamtheit. Auf ihr sollen eck, wenn es sein muß, die Widermittel der deutschen Nation. Auf ihr sollen unsere Positionen, unsere Geschäfte, unsere Parkanlagen zum Schutze der Gemeinschaft, nicht zuletzt im Euren Schutz, indische deutsche Volksgenossen.

Euren Schutz hat das ganze deutsche Volk übernommen und wir wissen, daß ihr nie wieder von uns werden werdet! (Stürmische Zustimmungsgeschreie.)

Sudetenländische Arbeiter, ihr habt heute eure Spaten empfangen und damit das Werkzeug, das euch Arbeit gibt und Brot. Ihr habt diese Spaten feierlich empfangen aus der Hand des Führers, der auch das Schwert schmiedet, das eure Arbeit schützt. Ihr habt zugleich den Arbeitslohn erhalten, den das nationalsozialistische Deutschland jedem Volksgenossen bereit hat.

Diese Straßen sind einmalig auf der Welt. Sie sind Dokumente der Schöpfungskraft eines ganz Europa der deutschen Geschichte. Sie sind in Stein und Beton geworden. Sie sind ein Mannes.

Marxistische Ideologie war es nicht, die dem deutschen Reich einzuordnen verstand, daß Reich gleich Reich ist. Der Führer ist der Lebendige Prototyp

liegen. Das wäre aus Deutschland geworden, wenn dieser eine Reich nicht gekommen wäre, dieser eine Reich, der trotz aller Theorie unter 80 Millionen seines Volkes nicht feindlich gegenüber stand. Was wäre aus Sudetendeutschland geworden, wenn er nicht gekommen wäre. Ihr wäret einmal frei geworden, in Deutschland wären Millionen in Arbeitslosigkeit zugrunde gegangen.

Ohne Adolf Hitler lebte heute in Deutschland kein geländes, glückliches und aufstrebendes Volk. Es hätte diese tragende Jugend nicht, und nicht jene frohen Mütter, die dem Volke freudig ihre Kinder schenken, weil sie deren glücklicher Zukunft gewiss sind. Es hätte keine gesunde Kindervitalität, wie findet harten Bauerntum, keine unerschütterliche Gesundheit kräfte Stunde um Stunde produktive Werte hervor, Güter, an denen wir alle teil haben. Keine weite Volkserziehung, wie die NSDAP, würde das Volk betreten. Es würde kein deutsches Volk in modernen Waffen mit hoher Ausbildung, mit feineren in vorbildlicher Disziplin. Keine großen Bauten von unerschütterlicher Schönheit, wie am höchsten Platz in München und wie die Parastatue in Nürnberg letzten Beweise ab vom Deutschen Reich. Unsere großen Städte würden nicht umgeben von hohen Mauerwerken ihrer Landhöfen, und nicht ein Kilometer Autobahn führte durch Deutschland wie heute 3000.

Ohne Adolf Hitler hätte Deutschland keine große deutsche Geschichte vor sich.

Wir beginnen das Werk mit dem Dank an das Schicksal, das unserem Leben wieder Sinn gab durch die Sendung Adolf Hitlers. Es ist unser Glück, es möge der Allmächtige dem deutschen Volk die Mann erhalten, zu dem wir in Bewunderung aufsehen und dem wir in lebensschafflicher Liebe anhängen: er möge uns Adolf Hitler erhalten!

In die Reichsautobahnen, die die Worte von Rudolf Geh anklängen, sollen die Wille der Volkstüm der Feldbahnen, die Voren stellen vom Blut vor die Tribüne, unter hürmlichen Ausgehungen der Worte vollzog nach Rudolf Geh den ersten Spatenstich. Dann erließen Genzlein und auf der Höhe des Kammerwaldes hinter die letzten Tannen und golden den Wald ins Meerich frei.

Australien nimmt 15000 Juden auf!

Zwangsständige Registrierung aller Ausländer (Zunehmung der NSD) + Ebdem, 2. Dezember.

Die australische Bundesregierung setzte am Donnerstag die Einwanderungsquote für Juden auf 15000 für die nächsten drei Jahre fest. In Anerkennung des überaus dünn besetzten australischen Gebiets ist diese Zahl wirklich nicht erschütternd, doch könnte die Tatsache an sich auf anderen britischen Kolonien und Dominions als ein vorübergehendes Beispiel aus dem Bereich sein.

Es ganz traut man aber auch in Australien kein Einwanderungsquoten nicht, denn im Senat in Canberra wurde am Donnerstag ein Gesetzesentwurf eingebracht, der die zwangsständige Registrierung aller Ausländer, deren Aufenthalt in Australien länger als 90 Tage beträgt, vorseht. Alle Wohnortänderungen sind meldepflichtig, nur die britischen Konsuln und britischen diplomatischen Beamten ausländischer Regierungen sind mit ihren Familien und Angehörigen von der Registrierungsspflicht befreit.

Juden-Invasion in Ostafrika

ab, 2. Dez., 1. Dezember.

Unter der Heberhülle „Eindringen der Juden in Ostafrika“ schreibt die japanische Zeitung „Yokohama Shimbun“, daß die jüdische Einwanderung in Ostafrika europäischer Juden in der britischen und amerikanischen Niederlassungen Ostafrika insbesondere in den britischen Gebieten wie Somaliland ein ernstes Problem für Ostafrika anwerde. Mit Unterbrechung einflussreicher Somalischer Juden hätten sich bereits 100 Emigranten in Somaliland angesiedelt, und weitere 200 Juden befänden sich bereits auf der Fahrt. Ingeheim werde mit einem Zugang von über 3000 Juden gerechnet.

Die japanischen Militärbehörden in Ostafrika hätten sich gesonnen gesehen, in diese Einwanderungsgebiete für Juden zu erlauben, da der größte Teil dieser Juden bolschewistische Elemente darstellt und die Auslösung von Juden dem Welt der Antikommunisten-Politik widersprechen hätte.

Wichtigste fester „Yokohama Shimbun“ ein schloffen Maßnahmen gegen die jüdische Invasion.

Alfred Rosenberg über:

Die Judenfrage im Weltkampf

Abrechnung mit der jüdischen Ferkelungspolitik in der europäischen Geschichte

ab, 2. Dez., 1. Dezember.

Am Donnerstagsabend fand in Karlsbad eine der eindrucksvollsten Kundgebungen statt, bei der Reichsleiter Rosenberg in einer mitreißenden Rede grundsätzliche Festlegungen abgab. Die Rede wurde vor Hunderten von Zuhörern in sechs Sälen in Karlsbad und der Umgebung übertragen. Der Schloßpark-Baum, dessen Säulen besonders schön gerahmt war, machte ihren Eindruck vor Beginn der Veranstaltung wegen Ueberfüllung geschlossen werden.

Einleitend gab Alfred Rosenberg einen Überblick über das geschichtliche Ringen der deutschen Vorkriegszeit um den Reichsgedanken und ging dann über zu der Behandlung eines Problems, das auch das Schicksal der Judenfrage berührt. Wenn unter diesem war ja ein Vorposten einer jüdischen Invasion, aber auch jüdisch-bolschewistische Kräfte. „Ich habe“, erklärte Rosenberg, „Karlsbad als Versammlungsort gewählt, weil hier vor 17 Jahren ein Spaltenführer der Zionisten hantagierten hat, der gleichzeitig ein Diktator des jüdischen Triumphs darstellte. Wenn zu Ehren hätte die Regierung Reichs für viele Tage bedeutende Volksmengen angezogen und die öffentlichen Gebäude geschlossen, die jüdischen Kräfte konzentriert. Auf diesem Kongress hat Rosen gefallen worden, die heute als ein jüdisches Wahrzeichen, wie sehr der Zionismus sowohl die jüdische Öffentlichkeit als auch die jüdische Führung wieder marxistischer sogenannter Arbeiterbewegungen beherrscht und bereit war, das Welt in der nunten Welt, aber auch die revolutionären Kräfte in den verschiedenen Staaten für die jüdische Weltmacht einzusetzen. Präsident dieses Weltkongresses war Chaim Weizmann, der auch heute noch Führer des Zionismus ist.

Die politische Zusammenarbeit der Weltmächte gegen Deutschland ist heute eine allmählich in derartige Fälligkeit.

Als es den zusammengehörigen Kräften der Welt brauchen und den Vorkriegern im Bande einer jüdischen Führung gelungen war, Deutschland zu zersetzen, da ist ein jüdisches Triumpfsymbol über die deutsche Niederlage durch alle Länder. Als Deutschland unter Adolf Hitler Führung trotz aller jüdischer jüdischer Versuche keine große Wiederkehr erlebte, da haben diese Kräfte, die in Deutschland unterliegen, erst recht sich bemüht, dieses neue Reich von außen her in die Luft zu zwingen. Die ganze Propagandakampagne wurde geführt von jüdischen Gen-

forten in Rußland. Der ganze Bolschewismus lebte ausgleich auf der sogenannten proletarischen Seite gegen den Nationalsozialismus und dann auch gegen den Faschismus. Und in Hand ging damit der Versuch dieses neue jüdische und arbeitame Deutschland politisch einzuführen, und hier haben die Juden von Paris, Rußland, London und Moskau ein eindeutige Zusammenschluß, um entgegen den Interessen der französischen, englischen oder eines anderen Volkes, diesen Ring um das Reich Adolf Hitlers zu schließen. Die Engländer hatten die Aufgabe erhalten, die gleichzeitig das Dynamit abzugeben, um das europäische Staatenleben zu sprengen.

Wenn wir in diesen Tagen die jüdischen Indungen in Frankreich beobachtet, so wissen wir, daß auch an der Spitze dieser östlichen Allierten auf das Leben des französischen Volkes die jüdische Führung liegt und zwar, weil diese eine Anspornung zwischen Frankreich und dem Deutschen Reich genau in verändernd will, wie sie ein den Krieges zwischen Deutschen und Jüdeng zu verhindern ist bemüht.

An der Spitze der sogenannten arabischen Sozialdemokraten steht der alte jüdische Heber Sion Blum. Er führt die irredentierten französischen Arbeiter zur Gewalt, und von den Juden werden aus Moskau herbeigeholt, wodurch das ebenfalls irredentierten noch extremen Arbeiterum Frankreich, geführt von dem Heber Thorez, in Wahrheit auch von einem Juden, nämlich Tscholoz.

Das Palästina-Problem:

Man möge in anderen Staaten nicht so übermäßig wie bisher diese Angelegenheiten betrachten, die dem nahen Heberzeugung, daß Verantwortlichkeit mit dem Weltbewußtsein für immer eine Freundlichkeit abgeschlossen hat. Das ist aber die Haltung der jüdischen Welt lange Jahre über gewesen, heute liegt diese Verantwortung an sich zu rufen.

In ein Land, das seit vielen Jahrhunderten von den Arabern bewohnt wird und arabisches Land ist, wird das Judentum eingebracht wie eine dauernde Organische Fremdkörper. Sonderlinge sind bereits mit Hilfe eines riesigen jüdischen Kapitals in Palästina eingebracht, und die britische Krone hat immer wieder die Kräfte gegen die jüdischen Ausländer unterdrücken müssen. Erste ist Pa-

lästina ein Brandherd, der mitten im Gebiet des britischen Imperiums brennt.

Reichsleiter Rosenberg erinnerte dann an die enalliche Geschichte. Es habe eine Zeit gegeben, wo das Judentum am Ende des 18. Jahrhunderts England nahezu ganz wirtschaftlich beherrschte, d. h. anplante. Darüber berichtet der bekannte englische Historiker Ericson in seiner „Geschichte Englands“ und sagt hierzu: „Während der Regierung Edwards I. fand dieses unglückliche Scheitern sein grandioses Ende (1290). In dem er die Juden aus der Insel vertrieb, handelte er im Sinne der besten Männer seiner Zeit.“

Und genau so können wir heute sagen: Als Adolf Hitler die Juden aus der Macht vertrieb, da hat er im Sinne aller guten Deutschen gehandelt, aber er hat damit auch demütigt und im weltwirtschaftlichen Maßstab Europa geteilt.

Und deshalb dürfen wir heute nochmals wiederholen, was wir früher unterstrichen haben:

Europa wird heute am bewußtesten durch zwei Staaten vertreten: Deutschland und Italien.

Beide haben den Schritt getan zwischen völkerverbindenden Interessen und einer Vorantropolitik, und beide haben damit die Voraussetzungen geschaffen für ein organisches Verhältnis zwischen den verschiedenen Völkern.

Wir hoffen, daß dieses Verhältnis der alten Antropolitik Europas immer tiefer begriffen wird als unter aller Schöpfung.

Juden in der Öffentlichkeit!

Eine Polizeiverordnung des Reichsinnenministers NGZ Berlin, 1. Dezember.

Nachdem bereits für den Tag der Nationalen Solidarität durch eine reichsweite Regelung ein Aufgehörtsort der Juden verfügt worden ist, hat der Reichsinnenminister durch eine Polizeiverordnung die nachgeordneten Behörden ersucht, Juden deutscher Staatsangehörigkeit und staatenlosen Juden räumliche und zeitliche Beschränkungen des Aufenthalts auferlegen, daß sie bestimmte Bezirke nicht betreten oder sich zu bestimmten Zeiten in der Öffentlichkeit nicht zeigen dürfen. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu sechs Wochen bestraft.

Geheim-Tat. Monat Oktober über 11.000



Mannheim, 2. Dezember.

Der magere Kalender

Dem Kalender wird es schon an der Biene ge-
fragt, daß er nicht alt wird. Er steht zum Leben in
einem umgekehrten Verhältnis. Er tritt angedewas-
sen ins Leben und wird mit jedem Tage weniger.
Er nimmt nie zu, sondern immer nur ab. Wie dem
Menschen die Haare ausfallen, so verliert er seine
Blätter, mit jedem Tage ein. Und wenn er beim
Dezember angelangt ist, weiß er, daß seine Tage ge-
zählt sind. Seine ehemalige Dickleibigkeit ist einer
erschütternden Magerkeit gewichen. Er blickt an
seiner Existenz.

Als wir ihn an den Nagel hängten, kam er mit
einem Berg von Versprechungen. Ein ganzes Jahr
mit Sonne und Freude versprochen er uns. Was hat
er davon gehalten? Er ist nicht so hoch in die
magere Brust. Er war der Kalender des weltge-
schichtlich bedeutsamen Jahres. Zwar
ist Tag für Tag ein Blatt von ihm ab, aber was
waren es für Blätter, die vom Heute ins Welt-
einen? Es waren die Blätter der großdeutschen We-
hrmacht!

Und hat er uns privat enttäuscht. Wir können
im nicht verantwortlich machen für Unfälle, die bei
unserem Regierungsverhalten nicht vorgebehalten
waren. Wenn uns die Ferien verweigert, für die wir
Sonne erworben hatten, so ist das nicht seine Schuld.
Und wenn die Döckelsteine, weil die Wälder
des Jahres zu bestimmen hatten, so können wir
auch dafür unseren Kalender nicht zur Rechenschaft
ziehen. Seine Aufgabe war es, und täglich an den
Tag und seine Pflicht zu erinnern. Das hat er ge-
wisshalt getan. Und wenn wir gute Tage
verloren und über die schlechten gemurrt haben, den
Kalender in seiner Gleichmäßigkeit hat das nicht ge-
schadet.

Ja, und jetzt blüht er dünnblättrig über den
Walden seiner elf Monatsblätter und weht sich
kühnlich nach den Dezember vom Bergen. Aber
es ist ihm doch eine Freude, und gerade im De-
zember noch viel Freude anzubringen. Zwar ist kein
Frühling mehr in ihm und kein Vogelgezwirg. Aber
mit jedem Blatt, das wir ihm im Dezember vom
magern Hebe jagen, kommen wir den besten Tagen
näher und sind einer gedeihlichen Freude voll. Und
kühlt wenn wir mit dem Kalender die Schwelle des
Reinheitsjahres überschritten haben, bleibt es hell
in uns. Dann stellt Silvester vor der Tür und
hört ihm ein neues Jahr! Das freilich gehört
schon nicht mehr unserem mageren Kalender. Denn
an jenem letzten Tage ist er überhaupt nicht mehr
magere, er ist dann ausgelächelt, erledigt, geborgen.

Wir aber wollen ihn nicht ohne Dank verabschieden
lassen. Was er uns gab und brachte, alles Große,
Schöne, Beglückende und Sonnige dieses Jahres,
wollen wir in der Erinnerung bewahren. Auch
bei neuen Kalendern kommt ausgedehnt ins Leben
und nimmt mit jedem Tage ab. An uns ist es, mit
jedem Tage zusammenzuwachsen an Weisheit und Ver-
stehen, an Lebensfreude und Zukunftsoptimismus.
Das entschuldigt uns kein Kalender, weil immer wie-
der hinter seinem Ablauf ein neues Jahr und das
ganze Leben steht! W. L.

Die Mat-Rekruten sind gestern in Mannheim
eingetroffen. Vom Hauptbahnhof, wo eine Samm-
stelle eingerichtet war, wurden sie mit Musik durch
die Stadt bis zum OGB-Bahnhof geleitet, von wo
sie ein Zug nach Heilbronn brachten. Hier grüßte sie
ein Truppensport am Kaisersteinbrunn. „Gerecht
willkommen“, und die alten Knuden freuten sich
über die Schützlinge. Beim Marsch durch die Stadt
hat die gute und schon militärische Salbung der Jun-
gen deutet an, die Erziehung in den Wäldern
der Partei und im Arbeitsdienst hat unsere Jugend
sehr gefördert. Am Dienstag ist Rekrutenverteilung
bei der Hand.

Der nächste Vortrag der Reichswehr-
werke findet am Mittwoch, dem 7. Dezember, bei der
Johannis- und Handwerkerkammer, Mannheim L. 1, 2,
statt. Vorausschreibung erwünscht.

Reinigungsleistungen. Die Zeitung des Platten-
reins stellt mit, daß der dritte Vortrag von Pro-
fessor B. F. F. und der Reihe „Kleine Kämpfe“
— erste Vorträge — am 5. Dezember auf Dienstag,
den 20. Dezember, verlegt wird.

Morgen: „Tag der Nationalen Solidarität“! Auf den Blanken zwischen 16 und 19 Uhr Wo sammeln die Männer und Frauen der Bewegung? — Der Kreisleiter ruft zur Beflagung auf!

Am morgigen Samstag begeht das deutsche Volk
widerum den „Tag der Nationalen Solidarität“, an dem
wir wie alljährlich die führenden Männer und Frauen
der Partei, des Staates, der Gemeinden und des
Wirtschaftslebens aktiv für das Winterhilfswerk ein-
setzen werden, um damit der Verbundenheit aller
Deutschen Ausdruck zu geben.

Drei Stunden lang — nämlich von 16 bis 19 Uhr
— werden sie auf den Straßen die Sammelbüchsen
in Händen halten. Die Bevölkerung wird herzlich
wieder reichlich spenden. Darüber hinaus soll sie
aber an diesem Tage auch die Flaggen auslie-
hen. Der Kreisleiter rüft hierzu folgenden
Aufruf:

„Am Vorabend des Tages der Nationalen Solida-
rität bitte ich alle Volksgenossen und Volksgenos-
innen, ihre Häuser zu beflaggen und so auch
ein äußerlich sichtbares Zeichen der Gemeinschafts-
bestimmtheit würdigen Ausdruck zu verleihen.“
Heil Hitler!

Der Kreisleiter
gez. Schneider.

Zur Unterstützung unserer Väter sei im folgenden
ein kurzer Überblick gegeben, an welchen Stellen
der Stadt die bekanntesten Männer und Frauen aus
Mannheim, zu denen sich noch einige aus Wehr und
Reich gesellen, helfen werden. Wenn man einen
„Plankebummel“ machen wird, wird man vor O 7
an der Ecke beim Friedrichsplatz zunächst dem
KZ-Standortleiter Heide begegnen. An
der anderen Ecke des genannten Quadrats wird
man auf die Kaufmannshausleiterin Frau von
Walt treffen. Vor O 8 wird Kreisobmann
Schneider sammeln, und vor O 8 beim alten „Stro-
mwerk“ Kreisvorsitzender Fischer. Vor dem
Quadrat O 4 wird sich Handelskammerpräsident Dr.
Geckel positionieren. Ein Quadrat weiter wird sich
Stadttrat Hofmann für das WOH einfinden. Vor
der Hauptpost wird Obergebietsleiter Friedhelm
Kemper zusammen mit der Oberaufseherin
Neuer vom WOH die Sammelbüchse
schwingen.

Vor dem großen Winterfest

Morgen nachmittag wird es geillert! — Letzte Vorbereitungen im Hofengarten

Das kommende Wochenende bringt uns das drei-
jährige große WOH-Winterfest. Man er-
innert sich, wie groß der Erfolg der vergangenen
Winterfeste geblieben ist und wie gewaltig die
Kämpfe zum Wohlfühlen waren. Auch diesmal
wird es überaus schön ablaufen. Um nun eine
Überfüllung am Samstagabend zu vermeiden und
gleichzeitig einen besonderen Reiz zu geben, sind die
früheren Zeiten des Festes zu den heutigen, wurden die-
mal die Eintrittspreise gestrichelt. Am
Freitag nachmittag am morgigen Samstag kostet der
Eintritt 40 Pfg., wobei Kinder unter 14 Jahren —
sofern sie sich in Begleitung Erwachsener befinden —
frei sind. Am Samstagabend, der erfahrungsgemäß
den höchsten Besuch bringt, werden 1,00 Mk. er-
heben. Am Sonntagnachmittag kostet der Eintritt
50 Pfg. und abends dann 80 Pfg. Sämtliche Preise
verleihen sich einschließlich höchster Sitzplätze.

Im Hofengarten ist man schon seit Beginn
der Woche beim Aufbau des Festes. Bei einem Be-
such, den wir den Sälen gestern nachmittag abstat-
ten, war man bereits dabei, die letzten Vorbereitun-
gen zu treffen. Die Ausschmückung des Rabelung-
saales und des Versammlungssaales waren bereits
abgeschlossen. Die vorbereitenden Arbeiten der
Ausschmückung sind ebenfalls weit fortgeschritten.
Für die Dekoration hat man eine neuartige Form gefunden,
die ebenfalls reizvoll wie die Ausschmückung in den
früheren Jahren ist. In hartem Maße sind diesmal
im Rabelungsaal auch Klüppelarbeiten verwendet.
Sie werden sich von einem unter der Decke hängenden
Flammerring in landschaftlich nach den Emporen-
brückungen heranziehen. Im Bühnengang sind die
üblichen Verkauf- und Spielstände aufgestellt, aber
man hat sie diesmal etwas weniger tief gemacht,
wodurch der Raum doppelt breiter geworden ist. Das
wird herzlich begrüßt werden, denn es gab in den
letzten Jahren dort stets ein sehr großes Gedränge.
Die Säle selbst sind alle tapeziert und haben durch

Am Paradeplatz wird man Pa. Feil, Kreis-
amtsleiter im Handel und Handwerk, den
früheren Mannheimer Standardführer, antreffen.
Gegenüber — vor D 1 — werden Kreispräsident
Dr. Kamperer und KZ-Standortleiter
Kaiser stehen. Auf der anderen Planke — vor
P 1 — wird SA-Obersturmbannführer Wolf zu
finden sein und nicht weit davon entfernt (nämlich
vor dem Kaufhaus Bollmer) SA-Obersturmbann-
führer Heide von G. etc. etc. etc. etc. etc. etc.
In Richtung Wasserturnum fort, so werden wir in P 4
vor der Volkshausbuchhandlung dem Standführer
Meyer und der Internatführerin Baron begegnen.
An der Ecke des nächsten Quadrats, beim De-
fata, wird Kreisleiter Schneider zusammen mit
dem italienischen Botschafter Sinielli für das
WOH sammeln. Vor P 7 werden der Ortsleiter
der NSD Dinkel sowie Kreispräsident Dr.
Kaisermann zu finden sein. Aber neben diesen
Genannten werden sich noch viele andere führende
Männer und Frauen für einen vollen Erfolg des
Tages einfinden.

An mehreren Stellen der Stadt werden aus An-
laß des Tages besondere Darbietungen stattfinden.
Wie wir erfahren, wird das NS-Fliegerkorps am
Wasserturnum ein Flugzeug zur Verfügung stellen.
Die 13. SA-Reiterkompanie veranstaltet am
Wasserturnum ein Kinderreiten, das überaus
großen Anklang finden wird. Mit dem Markttag
wird die Firma WOH eine Verkleinerung
elektrischer Hausballungsgeräte durch-
führen, deren Ertrag dem WOH zufließen wird.
Schließlich werden am Wasserturnum auf dem Parade-
platz und an der Friedrichsbrücke Standkon-
zerte stattfinden.

Es ist zu erwarten, daß sich die Mannheimer Be-
völkerung wie in den vergangenen Jahren so auch
am nächsten „Tag der Nationalen Solidarität“
in Massen auf den Straßen aufhalten und ge-
freudig ihr Opfer in die Sammelbüchsen werfen
wird. So wird dieser Tag auch in unserer Stadt
widerum zu einem großen Erfolg werden.
dr. w. th.



Die Türplatte für den Monat Dezember
(Schmerz, Jender-Multiplex-8)

der nach dem Verfallungsloal bringen, und da-
mit wird der Raum für die Kaffee- und Kuchenstunde
frei. Selbstverständlich wird auch wieder der Bier-
keller in das Fest einbezogen.
Die Getränke und Speisenpreise werden gleich
niedrig, wie in den letzten Jahren sein, das heißt,
man wird nicht, was das Fest bezieht, preiswert
erleben können.

Der Weg zu
HUT-WEBER
sich immer lohnt,
auch wenn man ganz wunderbar wohnt!
Das moderne Rathaus in der
Breiten Straße **J 1.6**

So ein Pech!
Warum heißt du denn?
Bei Ruder hat Pech, ich soll noch immer die
Schere haben, man die Ruder vorbei kam und ich
kam, kam.
So ein Pech hat auch der Volksgenosse, der die
Schwedische Rundfunkausstellung in Mannheim
besuchen will und nicht daran denkt, daß am 4. De-
zember die Ausstellung geschlossen wird.
Geöffnet ist die Ausstellung von 9 bis 21 Uhr.

Seugenaufzug in Nordfische!
Wer kann den Ernst machen?

Wegen dringenden Verdachts eines Raubmordes
befindet sich in Hamburg der schwebere Detektiv Ernst
Kuch, geb. am 22. 12. 1887 in Westerland, in Unter-
suchungshaft. Dem Täter sind bei der Tat wert-
volle Schmuckstücke, darunter ein wertvolles
Kreuz, mit Goldschmuck und Perlen begeben, eine
Damenarmbanduhr aus Weisgold mit sechs großen
und 14 kleineren Brillanten und zwei wertvolle
Ringe in die Hände gefallen, die bisher noch nicht
wieder herbeigeführt werden konnten.

Auch hat sich nach der Tat und zwar vom 28.
September bis 1. Oktober 1938 in Mann-
heim aufhalten, hat von dort Reisen nach Karlsruhe,
Heidelberg und andere Orte der Umgegend
gemacht, und wird mit dieser unbekannten Per-
sonen in Verbindung gekommen sein.

Es ist von größter Wichtigkeit, daß alle Personen
sich bei der Kriminalpolizei melden, die mit ihm in
der angegebenen Zeit oder früher in Berührung ge-
kommen sind oder Angaben über den Verbleib des
Kuch machen können. Vertrauliche Behandlung der
Anzeigen wird auf Wunsch zugesichert.

Mittelungen welche man bei nächsten Durch-
sicht der Kriminalpolizei oder Gendarmerei machen.

Am Sonntag: Verkehrunterricht!

Bei einer Verkehrsüberwachung wurden wegen
verschiedener Verstöße gegen die Straßenverkehrs-
ordnung 17 Personen schuldhaftig verurteilt
und an sieben Kraftfahrzeughalter wurden rote Ver-
kehrssteine ausgesprochen, weil ihre Fahrzeuge
schlechte Mängel aufwiesen. Außerdem wurden 14
ingeniörischen Maschinen die Bescheide zum
Abstreifen entfernt und neun Personen am
sonntäglichen Verkehrsunterricht ein-
gestellt.

Immer gleich: Die Qualität und Preis
Immer größer: Die modische Auswahl
SALAMANDER
O 5. 9-11 MANNHEIM J 1. 5



„Wir haben so viel Glück in diesem Jahr erfahren, daß wir alle die Pflicht haben, diesem Glück freiwillig unser Opfer zu bringen!“

Der Führer bei der Eröffnung des WHW. 1938/39 im Sportpalast am 3. Oktober 1938

Der neue Werbefilm von Mannheim

Tiefer Trug wurde im kleineren Kreise der neuen Mannheimer Werbefilm (Schmalfilm) von Epp... Er ist noch nicht ganz fertig... Es fehlen noch ein paar Titel, der Klavierspieler und das Wolfspiel...

Kauf einer deutschen Landkarte... Auf einer deutschen Landkarte finden wir denn noch... Die Karte ist ein gutes Beispiel für die deutsche Arbeit...

Wahlrecht aber ist ein lokalpatriotischer Journalist... Die Wahlrechte sind ein gutes Beispiel für die deutsche Arbeit... Die Wahlrechte sind ein gutes Beispiel für die deutsche Arbeit...

Beiratsschwindel - keine Spezialität

Die M. Straß führte in die Sicherungsverwahrung... Der Wahl verkehrte Konrad Götter aus... Die Wahl verkehrte Konrad Götter aus... Die Wahl verkehrte Konrad Götter aus...

Eine halbe Stunde in der Apotheke: Gegenstein und umgekehrter Napoleon

Alte Volksbezeichnungen für Arzneimittel heute noch gebräuchlich

Ich bin in der Apotheke und auch auf meine... Ich bin in der Apotheke und auch auf meine... Ich bin in der Apotheke und auch auf meine...

Da steht doch ein kleiner Bursch bereit... Da steht doch ein kleiner Bursch bereit... Da steht doch ein kleiner Bursch bereit...

Ein altes Weibchen lächelt herein... Ein altes Weibchen lächelt herein... Ein altes Weibchen lächelt herein...

Umgekehrter Napoleon weißes Nüch... Umgekehrter Napoleon weißes Nüch... Umgekehrter Napoleon weißes Nüch...

Sicherungserwahrung angeordnet

Dieses Urteil ist jetzt rechtskräftig geworden... Dieses Urteil ist jetzt rechtskräftig geworden... Dieses Urteil ist jetzt rechtskräftig geworden...

Entscheidungen des Bezirksrats

Der Bezirksrat beim Polizeipräsidenten... Der Bezirksrat beim Polizeipräsidenten... Der Bezirksrat beim Polizeipräsidenten...

Kollektion von einst

So man das Glückspiel mit Voten... So man das Glückspiel mit Voten... So man das Glückspiel mit Voten...

NSDAP-Mitteilungen

Die Reichsleiterin für Frauen... Die Reichsleiterin für Frauen... Die Reichsleiterin für Frauen...



Gründungsberichte der NSDAP

Gründungsberichte der NSDAP... Gründungsberichte der NSDAP... Gründungsberichte der NSDAP...

NSDAP-Mitteilungen

Die Reichsleiterin für Frauen... Die Reichsleiterin für Frauen... Die Reichsleiterin für Frauen...



Ein echtes Weihnachts-Rezept:

Dicker Pfefferkuchen (ohne Eier und mit wenig Fett)... Dicker Pfefferkuchen (ohne Eier und mit wenig Fett)... Dicker Pfefferkuchen (ohne Eier und mit wenig Fett)...

Verlangen Sie kostenlos den Weihnachtsprospekt 1938 mit vielen guten Rezepten von Dr. August Oetker, Bielefeld



Südwestdeutsche Umschau

NSG-Schulungstagung in Bad Peterstal:

Neue Formen der Berufserziehung

Eröffnung der Späbtage durch die Berufslaufbahnberatung

NSG Karlsruhe, 2. Dezember. Die Abteilung für Berufsberatung und Weiterbildung der Gewerkschaft Baden der DGB hat ihre Mitarbeiter zu einer dreitägigen Schulungstagung in Bad Peterstal im Taunus versammelt. Über 100 Kreis- und Ortsberufswächter, pädagogische Leiter, Betriebsleiter und Männer der Deutschen Gewerkschaftsbewegung waren anwesend. Er sprach über die von der DGB geforderte eigenständige Betriebsberatung des gesamten Betriebs. Eine lokale Fortbildung und Erziehung ihrer Berufsberatungsdienstleistungen.

Das Besondere war der Leiter der Abteilung V im NSG für Berufsberatung und Betriebsführung der Deutschen Arbeitsfront, Dr. W. Müller, der am Tagungstag eine Zusammenfassung der Fortbildung und Erziehung der Berufsberatungsdienstleistungen darstellte.

Alle Vertretungsmöglichkeiten, die Erdbau- und Erziehungsdienste, müssen ausgenutzt werden.

Erziehungsgelände ergänzt werden, das nicht auf einem zufälligen Anlaufweg entstehen kann. Diese grundlegende Beratung der Betriebsleiter und der Formen der Berufsberatung wird natürlich ihre Zeit brauchen und auch in der nächsten Zukunft noch nicht vollständig abgeschlossen sein.

2. In dem Augenblick, in dem die Betriebe nicht mehr die reinen Stätten des Berufsbildungslebens waren, in dem sich der Wandel der Betriebsgemeinschaft durchgelebt hatte, mußte sich das Schweregewicht der gesamten Berufsberatungsdienstleistung auf die Betriebe verlagern. Selbstverständlich kann die erforderliche Berufsberatungsdienstleistung nicht aus den kleinen und mittleren Betrieben geleistet werden, so daß eine Zweiteilung in betriebliche und überbetriebliche Berufsberatung unvermeidbar ist.

3. An Stelle der Fernunterrichtsmethode mußte eine neue Art des Unterrichts gelehrt werden. Im Mittelpunkt steht dabei nicht der schulmäßige, sondern der „praktische Fall“. Neben dieser wesentlichen Seite der Berufsberatung, die in den Aufbaumethoden besteht, wird, bleibt die Berufsbildung mit der Schule vor allem auch mit ihren Lehrkräften in den Volkshochschulen erhalten, in denen die vorhandenen Möglichkeiten ausgenutzt werden müssen.

Eine nach den Grundgedanken aufgebauete Berufsberatung mit ihren verschiedenen Stufen wird auch eine erfolgreiche Berufsberatungsdienstleistung ermöglichen, die erst erst in den Anfängen steht. Mit der gesamten Berufsberatung oder wird auch sie wachsen.

immer mehr Wurzeln erlangen und so, ersägend zum Reichsbetriebsrat, zu den Anfängen für Späbtage werden.

Dieser neue Weg der Berufsberatung ist auf der nationalsozialistischen Weltanschauung beruhen und wird den Weg weisen, daß Erziehung die Vollendung der Nation ist.

Der Inhalt der Berufsberatung der DGB sei ein ganz anderer als etwa der der Berufsberatung. Während in den Jahren 1933 und 1934 eine Fülle von Einrichtungen und Organisationen hätte übernommen und z. T. auch weitergeführt werden müssen, hat seit 1935 in der Berufsberatungsdienstleistung der DGB eine neue Entwicklung begonnen.

1. An Stelle der bisherigen Einzelmaßnahmen wurde ein System der fördernden Berufsberatung aufgebaut. Sie lebt beim Betriebsleiter, die z. T. am Erfolg der Ausbildungszeit. Die biologische Betrachtung, die davon abhängt, daß der Arbeiter des Betriebes auch sein Lebensmittelpunkt ist, daß mit 18 und 20 Jahren alle überkommenen Bedingungen nicht ausgereift sein können. Deshalb muß der Unterricht der Schule und Lehre durch eine planmäßige Überbauung zu einem umfassenden

Lesen Sie heute: Start-Rätsel



Es waren einmal 3 Kraftfahrer, die tanzten bis morgens um fünf auf einem Ball. Als sie nach Hause fahren wollten, war es über Nacht richtiger Winter geworden. Sie fanden ihre Wagen tief verschneit und ganz durchgefroren.

Wie starteten sie?

DER ERSTE öffnete seine Kühlerhaube, zog den Startknopf heraus, betätigte den Anlasser und ließ den Motor ungefähr eine Viertelstunde lang vorsichtig im Leerlauf laufen. Erst dann schob er den Startknopf wieder hinein, gab etwas Gas und fuhr langsam an.

DER ZWEITE gab, sobald der Motor angesprungen war, ordentlich Gas und schob den Startknopf wieder hinein. So ließ er seinen Motor mehrere Minuten auf immer höheren Touren laufen, bis er warm war. Dann öffnete er die Kühlerhaube und fuhr los.

DER DRITTE gab nach dem Anspringen etwas Gas und schob den Startknopf sobald als möglich wieder rein. So ließ er seinen Motor nur kurze Zeit am Stand laufen und fuhr dann gleich los. Zunächst benutzte er länger als üblich den 1. Gang, ohne den Motor dabei jedoch hochzuzugeln, dann den 2. Gang usw., so daß sich der Motor auf der Fahrt ohne zu große Anstrengung erwärmen konnte. Später hielt er noch einmal an und öffnete die Kühlerhaube.



Wer von den Dreien hat es richtig gemacht?

Sie meinen doch nicht etwa DER ERSTE? Er machte es nämlich gerade schlecht. Dadurch, daß er den Startknopf zu lange draußen läßt, bekommt sein Motor übermäßig lange ein zu fettes Gasgemisch, während er sich im Leerlauf zu langsam erwärmt. Die Folge davon ist, daß sich an den kalten Zylinderwänden eine Unmenge Kraftstoff niederschlägt, der das Öl verdünnt und den Ölfilm abwäscht!

DER ZWEITE machte es nicht besser. Er handhabt zwar den Startknopf richtig, schadet aber seinem kalten Motor durch das Hochziehen in wenigen Sekunden mehr als durch viele tausend Kilometer Fahrt.

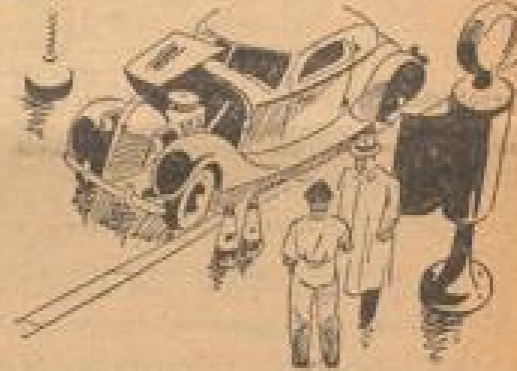
Wenn Sie im Winterhalbjahr mit ARCTIC fahren, haben Sie nie Schwierigkeiten mit dem Starten und können immer sofort losfahren. Dieses berühmte Winteröl ist so kältefest, daß es auch bei der ersten Umdrehung des Motors die Zylinderwände mit einem schützenden, schmierkräftigen Ölfilm überzieht.

Voraussetzung für eine so zweckmäßige Starttechnik ist jedoch die Verwendung eines Spezial-Winteröls, das auch im kalten Motor nicht zu dick wird und sofort einen zusammenhängenden Ölfilm bildet.

Wenn Sie im Winterhalbjahr mit ARCTIC fahren, haben Sie nie Schwierigkeiten mit dem Starten und können immer sofort losfahren. Dieses berühmte Winteröl ist so kältefest, daß es auch bei der ersten Umdrehung des Motors die Zylinderwände mit einem schützenden, schmierkräftigen Ölfilm überzieht.



DER DRITTE aber ist der gewitzigste. Einerseits vermeidet er durch richtige Handhabung des Startknopfes, daß das Schmieröl in seinem Motor ver-



ANMERKUNG: Weitere wertvolle Winke für den Fahrbetrieb im Winter bringt das Handbuch „Kampf den Winterkälte“, das jedem Kraftfahrer auf Anforderung mitle Postkarte kostenlos von der Deutschen Vacuum Oil Aktiengesellschaft, Hamburg 1, Seifengässchen 20, zugesandt wird.



Das berühmte Winteröl

DEUTSCHE VACUUM OEL AKTIENGESELLSCHAFT HAMBURG

Aus Baden

Eine Höhenstraße Pforzheim-Freudenstadt

* Freudenstadt, 1. Dez. In diesem Winter wird in neuen Straßenbau zwischen Wüstenrot und Pforzheim gebaut. Das bedeutet den Anfang zu dem neuen Ausbau einer Schwarzwaldbahnstraße Pforzheim-Freudenstadt, die bei der Erschließung der neuen Schwarzwaldbahn von besonderer Bedeutung ist. Die Bauarbeiten der Straße sollen bereits Mitte Dezember in Angriff genommen werden. Die Straße wird wegen der landschaftlichen Schönheit einen besonderen Naturschutzwert bilden. Auf der Höhe hinter Wüstenrot wird ein großer Park- und Rastplatz angelegt werden, der einen herrlichen Ausblick ins Nagenbühl und nach Pforzheim vermittelt. Nach dem Ausbau dieser Straße wird die Schwarzwaldbahnstraße zwischen Pforzheim und Nagenbühl im Sommer wie im Winter befahrbar sein.

Schwebebahn wieder in Betrieb

* Freiburg, 1. Dez. Nach mehrwöchigen betrieblichen Erholungs- und Instandhaltungsarbeiten, darunter die Zellwiesenschwebebahn Freiburg-Schweinsland ihren Betrieb wieder aufgenommen hat, ist nunmehr die Durchführung der Arbeiten abgeschlossen und die Bahn wieder in Betrieb. Sie führt bekanntlich im Bereich des Stadtbereiches Freiburg von der Zuffenrieder bis zum Winterstadel bis auf wenige Meter unterhalb des Gipfels des 1288 Meter hohen Schwarzwaldes, der durch seine vorzüglichen Ausblicke Freiburg eine hervorragende Aussicht bietet. In der Nähe der Zuffenrieder Bahnstation in Freiburg ist die Bahn, die als erste in Deutschland nach dem Unfallunfall erbaut wurde, in dieser Betriebsform wieder betriebsfähig. Sie ist die älteste Schwebebahn und kann durch Anschaffung weiterer Rollwagen bis zu 600 Personen in der Stunde befördern.

Auf dem Weg zur Kurzschiff-Weistrecke

NSG Karlsruhe, 20. November. Die Dienstleistungen aller Orte rufen sich für die erste Schiffsfahrt des Jahres 1938. Den 120000 Fahrern des vergangenen Jahres werden sich in diesem Jahr viele Tausende von Volksgenossen anschließen, die gleichfalls ihre kurzschiffliche Verbindung ihrer Heimat stellen wollen.

Auf dem Weg Baden, der im vergangenen Jahr mit an der Spitze der deutschen Gasse bezüglich der Leistungsfähigkeit markierte, werden alle Vorkehrungen zur erfolgreichen Durchführung des Schiffsverkehrs getroffen. Eine große Reihe von Betriebs- und technischen Maßnahmen sind in der Betriebsabteilung der NSG in Angriff genommen. Desgleichen haben viele Behörden-Beauftragte in Aussicht genommen, ihren Beamten nach Beendigung eines Weidewerks Dienstleistung zu erteilen, ihre kurzschiffliche Verbindung.

Eine Reichspost und ebenso wertvolle Gewinne werden den einzelnen Bürgern für ihre Arbeit. Die kurzschiffliche Volkswirtschaft sind einander im am 4. Dezember 1938 zu betreiben. Alle Mitglieder der Deutschen Reichspost, insbesondere die Kreis- und Ortsleiter, sind zur Mitarbeit bereit.

Einheimische Notizen

1. Sindheim, 2. Dez. Die ehemaligen 100er trafen sich am Sonntag hier zu einer Bezirksversammlung, die sehr gut besucht war. Nach den Besprechungen von Kameradschaftsführer Baumert sprach der Bundesführer, Hauptmann A. H. Hahn, über das Wesen und Aufgaben der Kameradschaft und ihr Weiterleben innerhalb des NS-Reichs. Kameradschaftsführer Bergmann unterrichtete die Kameradschaften und über die Kameradschaft. Die Kameradschaften sind zu unterstützen. Die Kameradschaften sind zu unterstützen. Die Kameradschaften sind zu unterstützen.

2. Pforzheim, 2. Dez. Auf der Straße nach Pforzheim liegt in der Nähe der Fabrikfabrik Karl Meyer ein von Pforzheim kommender Verkehr in voller Fahrt auf einem haltenden Ölkolossus auf. Bei dem starken Zusammenstoß ging der Wagen teilweise in Trümmer und die mitfahrenden Arbeiter, zwei von Pforzheim und einer von Pforzheim, wurden schwer verletzt, das sie sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

3. Pforzheim, 2. Dez. Bei dem 100-jährigen Jubiläum der Pforzheim-Weistrecke wurde Dr. Robert Zutterlin in Pforzheim und Telegrafentelegrafist Klein in Pforzheim die Ehrenbürger. In Pforzheim wurden Zutterlin und Klein in Pforzheim die Ehrenbürger. In Pforzheim wurden Zutterlin und Klein in Pforzheim die Ehrenbürger.

4. Pforzheim, 2. Dez. Die Eheleute Maria Maria Burkhardt und Frau Barbara, geb. Stephan, sowie Friedrich, geb. 1. und Frau Anna, geb. Lange, konnten hier das Heil der Silbernen Hochzeit feieren.

5. Pforzheim, 2. Dez. Die feierliche Beerdigung von Frau Dittus, geborene Herz, im Alter ihrer achtzigsten Kinder und Enkel ihren 75. Geburtstag am Sonntag war eine feierliche Beerdigung. Die feierliche Beerdigung wurde von Frau Dittus, geborene Herz, im Alter ihrer achtzigsten Kinder und Enkel ihren 75. Geburtstag am Sonntag war eine feierliche Beerdigung.

6. Pforzheim, 2. Dez. Das Deutsche Roten Kreuz, Landesstelle V, der NSDAP-Kreisstelle in Pforzheim, Baden und Oberbaden (Weistreckebereich V) unterrichten, daß am 2. Dezember in Stuttgart eine große Arbeitsgemeinschaft mit den NSDAP-Kreisleitern und deren Mitarbeitern ab. Am 4. Dezember findet in der Stadthalle in Stuttgart die Pforzheim- und Wüstenrieder in 118 männliche und 101 weibliche Pforzheim-Kreisstellen des gesamten NSDAP-Landesstellenbereichs hat, bei der der NSDAP-Landesführer V, Württemberg, Innen- und Wirtschaftsinhaber, NSDAP-Generalsekretär, Dr. Schmid und der stellvertretende Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, SS-Brigadeführer Dr. Witzsch sowie der kommandierende General des V. Armekorps, General der Infanterie Weitz, sprechen werden.

Die Motorisierung Südosteuropas

Südosteuropas noch fast gar nicht — starkes Verlangen nach Autos auf den Balkanländern...

Unter den verschiedenen Möglichkeiten, die sich für die Motorisierung Südosteuropas bieten...

zusammenhängend und mit einem zum Nutzen des neuen...

Die Motorisierung Südosteuropas ist eine der wichtigsten Aufgaben...

Die Lage der Rheinschifffahrt

Die Rheinschifffahrt der Binnenschiffe hat in diesem Jahre...

Die Rheinschifffahrt der Binnenschiffe hat in diesem Jahre...

Die Rheinschifffahrt der Binnenschiffe hat in diesem Jahre...

Die Rheinschifffahrt der Binnenschiffe hat in diesem Jahre...

Die Rheinschifffahrt der Binnenschiffe hat in diesem Jahre...

Die Rheinschifffahrt der Binnenschiffe hat in diesem Jahre...

Die Rheinschifffahrt der Binnenschiffe hat in diesem Jahre...

Die Rheinschifffahrt der Binnenschiffe hat in diesem Jahre...

Die Rheinschifffahrt der Binnenschiffe hat in diesem Jahre...

Die Rheinschifffahrt der Binnenschiffe hat in diesem Jahre...

Die Rheinschifffahrt der Binnenschiffe hat in diesem Jahre...

Die Rheinschifffahrt der Binnenschiffe hat in diesem Jahre...

Die Rheinschifffahrt der Binnenschiffe hat in diesem Jahre...

Die Rheinschifffahrt der Binnenschiffe hat in diesem Jahre...

Die Rheinschifffahrt der Binnenschiffe hat in diesem Jahre...

Die Rheinschifffahrt der Binnenschiffe hat in diesem Jahre...

Die Rheinschifffahrt der Binnenschiffe hat in diesem Jahre...

Die Rheinschifffahrt der Binnenschiffe hat in diesem Jahre...

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat in diesem Jahre...

Gold- und Devisenmarkt

Table with exchange rates for Gold and Foreign Exchange.

Waren und Märkte

Waren und Märkte: Getreide, Öl, Zucker, etc.

Metallo

Table with metal prices for various types of metal.

Frachtmärkte

Frachtmärkte: Duisburg-Ruhrort, etc.

Was hören wir?

Was hören wir? Nachrichten und Berichte.



Wetterberichte des Reichswetterdienstes...

Vorworte für Someter

Vorworte für Someter: Temperatur, etc.

Kraft durch Freude

Kraft durch Freude: Veranstaltungen, etc.

König und seine Welt

— Vor 140 Jahren wurde im Golf von Mexiko — unweit Mexicos — die Flotte Napoleons geschlagen und zerstört. Das war der Ausgangspunkt der napoleonischen Expeditionen in die Westindien, wo der große Korridor die Engländer an der empfindlichsten Stelle auf ihrem Weg nach Indien zu treffen sollte. Neben einer Reihe anderer französischer Kriegsschiffe wurde auch die Fregatte „Orient“ von den Engländern zerstört. Und an viele Fregatten hat sich jetzt, hundertvierzig Jahre nach der Schlacht von Abukir, eine französisch-englische Kollisionsversicherung über die Eigentumsrechte an dem Schiff ausgesprochen. Denn seit einer Reihe von Jahren trägt man sich mit dem Gedanken, die Fregatte „Orient“ zu rekonstruieren. Und gegenwärtig sind zwei Firmen, eine französische und eine holländische, die sich für die Wiederherstellung des Schiffes, das heute erhalten ist, interessieren. Dieser alte Schiff hat die Eigentumsrechte über die Schiffe Napoleons auf dem Grund des Golfs von Abukir erworben. Die französische Staatsmacht in Kairo besitzt den Grund, die Schiffe sollen nach wie vor holländisches Staatsgut sein, auch wenn die holländische Staatsmacht seit dem Meeressieg von Abukir. Die ägyptische Regierung möchte das Schiff als ein Denkmal der Flotte haben, die die Flotte Napoleons an der Schlacht von Abukir zerstört hat. Die ägyptische Regierung möchte das Schiff als ein Denkmal der Flotte haben, die die Flotte Napoleons an der Schlacht von Abukir zerstört hat.

treffen, der nur mit Unterholz und Kaffeebäumen besetzt und mit einem Säbel unter dem Arm losziehen wird. Der furchtbare Spoziergänger, ein junger Ehemann, erklärte den Polizisten, es sei nicht seine Schuld, wenn er zu nachlässiger Zeit in einem solchen Kaffeehaus durch die Straßen geht. Im Verlauf einer durchaus nicht idyllischen Schlosstimmerstunde habe ihn seine Frau mit dem Säbel bedroht. Er habe ihr die Waife einzuwenden, und sich dann in den Hausflur geschickt, um dort abzuwarten, bis sich der Herr seiner kreißelnden Beine hätte gelöst. Vespere habe aber die Wohnung abgeschlossen und ihm trotz allen Bittens und Flehens den Zutritt verweigert. Es sei ihm dabei nichts anderes übrig geblieben, als die Nacht im Freien zu verbringen. Die losenden Polizisten führten den obdachlosen Gatten auf das nächste Kommissariat, wohin auch seine bessere Hälfte, eine hübsche und gar nicht so ansehende Substantin, beschaffen wurde. Das Drama endete mit einer kräftigen Umarmung zum großen Vergnügen des Polizeikommissars und seiner Beamten.

— Im Oberstrom, unmittelbar an der großen Schiffschleuse von der Oberen nach Weizen, liegt die kleine Insel Mörike. Der fahde der pommerische Ornithologe Paul Koblenz hat sich angeschlossen und sich zum Zwecke seiner Forschung zu nehmen. Der ehemalige Seemann wollte nicht anfragen von seinen vielen Fahrten um die Welt, sondern sein

Wissen und seine Arbeitskraft der Naturwissenschaft zur Verfügung stellen und neben der Fortführung auch die praktische Naturforschung zu betreiben. Koblenz müßte diese einsame Insel im Oberstrom, weil sie ein hervorragendes Nest für die Zucht von Vögeln ist, und weil in ihren Buchten zur Ockerzeit zahlreiche Jungvögel zur Welt niederkommen. So konnten durch diese vieljährige Beobachtungstätigkeit der Vögelwelt schon wertvolle Dienste geleistet werden. Ein einfaches Wohnschiff lag zunächst am Ufer der Insel voran und diente als Unterflur. Die spätere bedenkliche Barade ist einem mit behördlicher Unterfertigung erworbenen Wohnschiffe Platz gemacht. In seinem oberen Stockwerk, von dem man einen weiten Blick über den Oberstrom und über den Dammischen See genießt, befinden sich die Arbeitsräume, die Sammlungen und die Bücherei. In mühevoller Arbeit und unter dem Einfluß vieler freiwilliger Helfer ist dem einjährigen Beobachter ein großer Naturforschers Bericht entstanden. Er war für den Winter, in dem die Insel oft wochenlang vom Vereisung abgegrenzt ist, alles das hervorbringen, was zum Leben notwendig ist. Ein botanischer Garten wurde bei der Gründung der Station angelegt. Heute birgt er schon manche Seltenheit, und viele Pflanzenarten treiben hier ihre Studien. Unter einem Gatter tummeln sich viele Kanarienvögel, und auf einer Wiese leben die „Könige“ der Insel-Vögel. Als alter Seemann hat der Leiter der Naturstation die Vögel ganz besonders in sein Herz geschlossen. Der benachbarte Mörike wurde auf dem Inselstrom unter Naturforschern gestellt und alljährlich kommen mehr als 1000 Wissenschaftler, die auf dem Inselstrom das Meer für Nachforschungen sorgen. Da es weder Hunde noch Katzen auf der Insel gibt — auch Sportplatz und Fußball ist der Zutritt verboten — führen alle Vögel hier ein ungestörtes Dasein. Gewissenhaft werden alle vogelkundlichen Erfolge

lungen und Beobachtungen in einem täglichen Bericht registriert. In der vielseitigen Arbeit tritt niemals eine Pause ein.

— Das erste Kind König Harald heißt Ingrid. Von Anfang an handelte es sich um die Heirat der kleinen Prinzessin mit einem Prinzen aus dem Hause von Schweden. Dieser Ingrid gilt in den Augen des Herrschers als glückbringend. Infolgedessen hätte auch die junge Königin bei ihrer Vermählung einen mit Ingrid einmündigen Namen, nämlich Ingrida, angenommen. Das freudige Ereignis am Hofe von Kairo fiel in den Fastenmonat Ramadan, einen dreißig Tage dauernden Monat, der dem Unglücklichen Moslim auferlegt, in der Zeit von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang sich jeglicher Nahrung- und Genussmittel zu enthalten. Er darf nicht einmal Wasser trinken oder rauchen. Da die Prinzessin am 17. November geboren wurde und traditionsgemäß am Hebräer Tag darauf ihren Namen erhielt, so war dieser Tag der zweite Tag des Fasten in die Ramadan-Fasten anschließenden Schawalmonat, der auch „Brüdermonat“ heißt, alle im angenehmen Reiben wieder zu Ehren gekommenen Taktgebräu heißt. Die Feiern im Lande hatten sich aber in bescheidenem Rahmen, statt dessen gelangte an die Hochfestlichen Tausende von Metern Stoff zu Verkleidungszwecken zur Verfügung. Außerdem finden Hofgesellschaften statt, bei denen die unteren Schichten festlich beteiligt werden.

— Ein Spezialkomitee der Pflanzenschutzorganisation in London hat festgestellt, daß Gänse keine Gänsefleisch verkaufen. Für die Verläufe wurde eine Marke konstruiert, die fast hundert Mark kostet. Aber selbst wenn man die Tiere hinderte, sich die Marke vom Kopf zu kratzen, zeige sich, daß die Marke ihren Zweck nicht erfüllt. Es kam zu falschen Zweifelsabhandlungen, daß die Wirkung der Gänsefleisch beinahe aufgehoben wurde. Daraufhin hat die Pflanzenschutzorganisation verfügt, daß im Falle eines Gänsefleischs Gänse in den Keller zu bringen sind. Jetzt beschäftigt sich das Komitee mit Untersuchungen wie Pferde, Rinder und andere größere Tiere auf Gänsefleisch reagieren.

— Eine aufregende Nacht gab es in Ödnabrück-Schinkel. Eine an religiösen Bismarckvorstellungen leidende Wirtin hatte den Gasten gegen drei Uhr nachts den Ausschluß verboten. Die Gäste der Polizei und der Nachbarn verließ in der Dunkelheit ergebnislos. Gegen 7 Uhr morgens schrie die Wirtin lautstark auf. Schicklich war auch ihr herauszukommen, daß sie den Innern in einer Stunde verborgen hatte. Zufällig wurde dort das frierende Kind vorgefunden. Die im religiösen Bismarck lebende Gastwirtin wurde, da ihre Gemeindegemeinschaft durch dies Verbrechen in einer Angst ergriffen.

— In Freudenau in der Nähe von Völs (Vorarlberg) ereignete sich bei einer von Nationalen Propagandakomitee veranstalteten Demonstration ein folgenschweres Unglück. Nach Schluß des ersten Films brach der Fahboden durch, so daß mehrere hundert Personen in das Erdreich stürzten. Wirtin wurden 130 Verletzte gezählt, von denen acht dem Krankenhaus zugeführt werden mußten. Soweit bis jetzt ermittelt werden konnte, ist ein Toter zu beklagen.

— Eine ganz ungewöhnliche Geschichte ist vor kurzem in Paris dem Direktor des Grand Hotel, der ebenfalls auch die französische Staatslotterie beaufsichtigt, passiert. Eines Tages lag dem Direktor ein Schreiben eines Postfachbesuchers auf dem Tisch, in dem dieser in vertontem Tone erklärte, er sei von einem anderen Informant, daß die Postkarte kein Brief sei, sondern eine von ihm herausgelassenen Postkarte. Er habe die Postkarte den Briefträger übergeben, der sie ihm übergeben habe. Er habe die Postkarte den Briefträger übergeben, der sie ihm übergeben habe.

Opiumschmuggel durch den Orlonoy

Ein Schulmnibus von Güterzug zertrümmert
Näher 20 Tote

Im Oberstrom, unmittelbar an der großen Schiffschleuse von der Oberen nach Weizen, liegt die kleine Insel Mörike. Der fahde der pommerische Ornithologe Paul Koblenz hat sich angeschlossen und sich zum Zwecke seiner Forschung zu nehmen. Der ehemalige Seemann wollte nicht anfragen von seinen vielen Fahrten um die Welt, sondern sein Wissen und seine Arbeitskraft der Naturwissenschaft zur Verfügung stellen und neben der Fortführung auch die praktische Naturforschung zu betreiben. Koblenz müßte diese einsame Insel im Oberstrom, weil sie ein hervorragendes Nest für die Zucht von Vögeln ist, und weil in ihren Buchten zur Ockerzeit zahlreiche Jungvögel zur Welt niederkommen. So konnten durch diese vieljährige Beobachtungstätigkeit der Vögelwelt schon wertvolle Dienste geleistet werden. Ein einfaches Wohnschiff lag zunächst am Ufer der Insel voran und diente als Unterflur. Die spätere bedenkliche Barade ist einem mit behördlicher Unterfertigung erworbenen Wohnschiffe Platz gemacht. In seinem oberen Stockwerk, von dem man einen weiten Blick über den Oberstrom und über den Dammischen See genießt, befinden sich die Arbeitsräume, die Sammlungen und die Bücherei. In mühevoller Arbeit und unter dem Einfluß vieler freiwilliger Helfer ist dem einjährigen Beobachter ein großer Naturforschers Bericht entstanden. Er war für den Winter, in dem die Insel oft wochenlang vom Vereisung abgegrenzt ist, alles das hervorbringen, was zum Leben notwendig ist. Ein botanischer Garten wurde bei der Gründung der Station angelegt. Heute birgt er schon manche Seltenheit, und viele Pflanzenarten treiben hier ihre Studien. Unter einem Gatter tummeln sich viele Kanarienvögel, und auf einer Wiese leben die „Könige“ der Insel-Vögel. Als alter Seemann hat der Leiter der Naturstation die Vögel ganz besonders in sein Herz geschlossen. Der benachbarte Mörike wurde auf dem Inselstrom unter Naturforschern gestellt und alljährlich kommen mehr als 1000 Wissenschaftler, die auf dem Inselstrom das Meer für Nachforschungen sorgen. Da es weder Hunde noch Katzen auf der Insel gibt — auch Sportplatz und Fußball ist der Zutritt verboten — führen alle Vögel hier ein ungestörtes Dasein. Gewissenhaft werden alle vogelkundlichen Erfolge

Eine bodenlose jüdische Frechheit

Die Kassenhande, wegen der sie die jüdische Frechheit in der Welt bekannt gemacht hat, wurde in Hamburg zu verurteilt. Die Kassenhande, wegen der sie die jüdische Frechheit in der Welt bekannt gemacht hat, wurde in Hamburg zu verurteilt. Die Kassenhande, wegen der sie die jüdische Frechheit in der Welt bekannt gemacht hat, wurde in Hamburg zu verurteilt.

Zum Festtag soll der Alltag werden

Söhnlein Rheingold

LADENPREIS RM 4.50

Die Nacht vor einem Jahr

Fall Marius wird geklärt

ROMAN VON WILHELM SCHEIDER

Er war an seinem Wein, dabei schloß er die Tür. Er war an seinem Wein, dabei schloß er die Tür. Er war an seinem Wein, dabei schloß er die Tür.

entkungen. Eine müde und eine klare Nacht, eine müde und eine klare Nacht, eine müde und eine klare Nacht.

Er war an seinem Wein, dabei schloß er die Tür. Er war an seinem Wein, dabei schloß er die Tür. Er war an seinem Wein, dabei schloß er die Tür.

Du bist ein Dandy. Er war sehr glücklich. Du bist ein Dandy. Er war sehr glücklich. Du bist ein Dandy. Er war sehr glücklich.

MARCHIVUM

STRÜMPFE kauft man vorteilhaft bei **Anker**

Kleine Anzeigen

Preise kleinste bis zu vier Hektar von 100 mm je mm 1/16 Maßstab je 1 mm 4 Pf.

Annahmeschluss für die Mittag-Ausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 3 Uhr

Offene Stellen

Bedeutendes Hamburger Unternehmen

Der Geschäftsbereich sucht weitere **tüchtige Vertreter** besonders für Nord- und Ostsee. Produkte von besten Rohstoffen hergestellt. Gute Erzeugnisse für Herren, die von Autoteilen zum Landmaschinen- und Schiffsbau einbezogen sind. Auftrags- u. F. G. 12758 an d. A. Hamburg 1. Vertret.

Stenotypistin

mit mehrjähriger Praxis und guter Auffassungsgabe von hiesiger großer Maschinenfabrik zum möglichst baldigen Eintritt ersucht. Angebote werden unter M. H. 2277 an Ala-Anzeigen A. G. Mannheim 4331

Achtung Korbtreisedamen!

Dieser Ruf führt Ihnen unsere neuen Korb-...
Bezirksleitung frei.
Für Damen, die Interesse an Korb-...
an d. A. Mannheim 4331

Schneiderin gesucht

Zufuhrstoffe 15. I. Treppe rechts.
Sucht, fleißige Mädchen
für die...
an d. A. Mannheim 4331

Stenotypistin

mit mehrjähriger Praxis...
an d. A. Mannheim 4331

Stenotypistin

mit mehrjähriger Praxis...
an d. A. Mannheim 4331

Stellengesuche

Fräulein

19 Jahre, *1919
sucht sofort Stellung
als Buchhalterin oder Maschinistin in hiesiger oder auswärtiger Fabrik. — Selbstkosten unter M. H. 22 an die Verlagsred. d. Z.

Kindergärtnerin

Mutter im Dienst, mit...
an d. A. Mannheim 4331

Verkäufe

Flügel

Beste, 800...
an d. A. Mannheim 4331

Arnold

M. H. 12
an d. A. Mannheim 4331

Weißer Küche

Bühnenwagen...
an d. A. Mannheim 4331

Gelegenheiten

Bauwerk...
an d. A. Mannheim 4331

Ludw. Stucky

G. 7, 10
an d. A. Mannheim 4331

Fraulein Paula

Sucht...
an d. A. Mannheim 4331

Fahlbusch

an d. A. Mannheim 4331

Teppiche

an d. A. Mannheim 4331

H. Regelin

O 7, 25
an d. A. Mannheim 4331

Zimmerofen

an d. A. Mannheim 4331

Kinder-Puppenwagen

an d. A. Mannheim 4331

Herren-Mantel Anzug

an d. A. Mannheim 4331

Diplomat

an d. A. Mannheim 4331

Haus Kärcher

an d. A. Mannheim 4331

Kind

an d. A. Mannheim 4331

Kaufgesuche

an d. A. Mannheim 4331

Laden-Theken Regale

an d. A. Mannheim 4331

Immobilien

Rentenhaus

an d. A. Mannheim 4331

Wohnhaus

an d. A. Mannheim 4331

Mietgesuche

an d. A. Mannheim 4331

Lese die Anzeigen in der NMZ aufmerksam, es ist Dein Vorteil!

3 1/2-Zim.-Wohnung

an d. A. Mannheim 4331

Möbl. Zimmer

an d. A. Mannheim 4331



Sie wohnt erst einen Monat hier...

und es ist Ihre erste Wäsche, die auf dem Ständer hängt. Über es ist gleich alles aufgelassen, wie natürlich gemacht sie ist. **Sil**...
an d. A. Mannheim 4331



Das schönste Weihnachtsgeschenk

Uhren, Gold- u. Silberwaren, Trauringe, Bestecke

H. MARX

Mit dem deutschen Arbeitsschutz
R 1,1 am Markt

Rohm Möbel

an d. A. Mannheim 4331

Photokopien von Dokumenten

an d. A. Mannheim 4331

Automarkt

an d. A. Mannheim 4331

DKW

an d. A. Mannheim 4331

BMW Wagen

an d. A. Mannheim 4331

Vermietungen

an d. A. Mannheim 4331

5 schöne Büroräume

an d. A. Mannheim 4331

3 große Zimmer

an d. A. Mannheim 4331

Eine Freude der Mantel von uns!

Wir stellen von den vielen Modelformen das, was leicht, kleidam und preiswert ist, zu Ihrer Wahl. Und darum wird auch für Sie der Mantel von uns eine Freude sein!

Flotter Sportmantel	3,50
Fantasie-Mantel	4,25
Mantel	5,45
Frauen-Mantel	4,55
Frauen-Mantel	6,50

Unsere bequeme Zahlungsweise macht doppelt Freude!

Am Sonntag, den 11. u. 18. Dezember, von 11—19 Uhr geöffnet

Wochen- oder Monatsraten

KAUFHAUSVETTER

MANNHEIM TURMHAUS N 73

3-Zimmer-Wohnung	6 1/2, 1, Eckhaus	Gut möbl. Zim.	Gemütl. möbl. Zim.	Möbl. Zimmer
------------------	-------------------	----------------	--------------------	--------------

Defaka empfiehlt: Weihnachtsgeschenke für den Herrn

Leder-Schreibmappe mit Kneustschnäben und farbigen Motiven, ein vornehmes Geschenkartikel...	16 ⁷⁵
Aktenmappe aus Vollleder, circa 44 cm groß, mit breitem Boden, Schloß und zwei Wirbeln	9 ⁷⁵
Reisnecessaire aus Vollleder mit Reißverschluss, 9 weiche Einrichtung mit Riemenspanner...	7 ⁵⁰
Zigerenttasche aus gutem Leder, Überschlag mit Einstechschloß, ledert gefüttert	3 ⁵⁰
Herrschirm mit Faragon-Gestell, Bezug Halbesteifwand, mit verschiedenen eleganten Naturgriffen	7 ⁵⁰
Stockschirme in verschiedenen guten Ausführungen, praktisch und elegant	11 ⁵⁰

AUF WUNSCH DIE BEKANNTEN ZAHLUNGSMÖGLICHKEITEN

Defaka

Deutsches Familien-Kaufhaus G. m. b. H.
MANNHEIM P 5, 1-4 an den Planken
Anruf: 23354-56

Die Klügel des Lebens

... Von der ersten Begegnung mit der Zuschauerin durch die Darstellungskunst der Hauptrollenträger

Brigitte Horney
und **Joachim Gottschalk**

gepackt. Er erlebt heute eine veritable Revolution, sondern natürliches Leben.

Du und Ich

Ein neues Meisterwerk
Wolfgang Liebeneiders!

In einem Abend erleben wir das Schicksal einer ganzen Generation!

Täglich: 3.30 5.45 8.30

ALHAMBRA

Frits v. Dongen
Hilde Krahl

Der **Hampelmann**

Die schönste Liebesgeschichte, die seit langem ein Film erzählt hat.

Wolf Albach-Retty, Lotte Lang, Anton Edhofer

Täglich: 2.30 4.15 6.00 8.30

SCHAUBURG

Marika Röck
Viktor Staal

Eine Nacht im Mai

Was sagen Sie zu Marika?

Wenn sie nicht schon längst an Ihre "Tante Gertrude" geht, dann müssen Sie sich über Marika freuen. Diese schöne, elegante, liebenswürdige Künstlerin, die nicht nur in ihrem Film, dem "Abendgessen", sondern auch über Nacht schon mit sich spielt.

Oskar Sima, Ingeborg von Kasserow, Hermina, Florenz, Musik: Peter Kreuder

AB HEUTE!
4.00 6.10 8.30 4.15 6.30 8.30

SCALA-CAPITOL

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

Ab heute 4.00, 5.55, 8.30
Wollen Sie lachen? - über das netteste Lachen des Jahres mit dem Fräulein "Kunstwertvoll".

Der Tag nach der Scheidung

Ein entzückende Ehekomödie mit **Lulise Ullrich**
Hans Söhnker, Johannes Niemann, Hilde Hildebrand

"Lulise Ullrich hat hier ohne Zweifel ihren besten Film geschrieben." (Ludowik) (Ludowik)

Vorher: **Dienst der Gesundheit** (Jugend nicht zugelassen)

Samstag, Sonntag **2 Uhr**
Familien- u. Jugend-Vorstellung mit dem Märchentexten

Aschenbrödel und Micky Maus

Eintragpreis für Kinder 50, 40, 30, 20, Erwachsene ab 10 Pf. Unversichert an der Kasse.

Samstag, Sonntag **2 Uhr**

PALAST

Was geschieht?
Wer ist dabei?
bitte

Marika Röck
Viktor Staal - Karl Schöbök

Eine Nacht im Mai

Ein Triumph von Lebenslust und Freude!
In weichen Stiden:
Marty Hahl, Oskar Sima, Urvola Herking, Ingeborg v. Kasserow
Musik: Peter Kreuder

Was sagen Sie zu Marika?
Wenn Sie nicht schon längst an Ihre "Tante Gertrude" geht, dann müssen Sie sich über Marika freuen. Diese schöne, elegante, liebenswürdige Künstlerin, die nicht nur in ihrem Film, dem "Abendgessen", sondern auch über Nacht schon mit sich spielt.

Oskar Sima, Ingeborg von Kasserow, Hermina, Florenz, Musik: Peter Kreuder

AB HEUTE!
4.00 6.10 8.30 Sa. ab 7 Uhr

UFA-PALAST

Der Film, der alle Herzen bewegt!

Stärker als die Liebe

K. Hartl, L. Marenbach, P. Wegener, L. Petrovich, P. Richter u.a.

Spezialvorstellung: Joe Stoeckel - Musik: Paul Wewers

Ufa-Wochenchau - Kulturfilm.

5.00 5.45 8.30 Uhr - Jugendliche nicht zugelassen!

Märchen-Vorstellungen

Samstag, 3 Uhr
Sonntag, 3 Uhr

Helle Begeisterung
bel jung und alt, über das ganze Märchen-Tonfilm

Tischlein deck dich
Esel streck dich - Knäppl aus dem Sack

Struwwelpeter

Wasserbabies
(Farbfilmfarben)
Sellenfilmen

Freie U.M. 0.50, U.F. RM
Erwachsene 0.50, 0.70, L.
Vorverkauf an der Kasse

PALAST

UFA-PALAST

Zwei Spät-Vorstellungen

Samstag **23.00 Uhr**
Sonntag **23.00 Uhr**

Ein herrlicher Film
Elegant! Scharmant!

Die Nacht der großen Liebe

Gustav Fröhlich
J. Novotna, Odemar Göttschall, Hermina

Regie: Geza von Bolvay
Musik: Robert Stolz

Eine romantische Liebesgeschichte, glühende Leidenschaft, aus denen die Wärme des neuen Ostens und die Sehnsucht nach großem Leben spricht.

NEUE WERKKUNST

SCHÖNSTE ERZEUGNISSE AUS DEM ALTREICH SÜDETENLAND DER OSTMARK

BÜCHER BILDDRUCKE IN UNSERER WEIHNACHTSAUSSTELLUNG

DAS KUNSTHAUS
RUF 283 40 MANNHEIM Qu 7, 17d

Edwin Baum
Spezialhaus für Pelze

Manufaktur-Reparaturen
Kleider- u. Mantelarbeiten
Nähen und Bügeln
Säulen, Mäntel, Kleider, etc.

Manufaktur-Reparaturen
Kleider- u. Mantelarbeiten
Nähen und Bügeln
Säulen, Mäntel, Kleider, etc.

Manufaktur-Reparaturen
Kleider- u. Mantelarbeiten
Nähen und Bügeln
Säulen, Mäntel, Kleider, etc.

National-Theater Mannheim

Freitag, den 2. Dezember 1938
Vorstellung Nr. 103
Schillerplatz 5 Nr. 5
Nachmittags-Vorstellung
Die Zauberflöte
Große Oper in zwei Aufzügen von Emanuel Schikaneder
Musik von Mozart
Anfang 18 Uhr Ende 17.45 Uhr

Freitag, den 3. Dezember 1938
Vorstellung Nr. 104
Miete G Nr. 3
L. Sondernplatz G. Nr. 5
Zum ersten Male:
Ingeborg
Eine Komödie in drei Akten von Carl Goetz
Anfang 20 Uhr Ende etwa 22 Uhr

LIBELLE

Wieder Rinsenbeifall um das neue Programm

Die Mann-Asse
Georg Krönlain
komponiert

9 große Attraktionen
u. a. die verblüffendsten
5 Marschbänke

In drei Sätzen „Ein Paar auf Holz“
Samstag 16 Uhr, Sonntag
Sa. 16 Uhr, Familien-Vorstellung

B. & O. Lamade

2, 3 **Tanzkurse** 5. Dezember
Beginnen
Sprechzeit 11-12 u. 14-22 Uhr - Einzelstunden jederzeit

Sprechttag der Bezirksausgleichsstelle

Der nächste Sprechtag der bezirksausgleichsstelle für öffentliche Aufträge bei der Wirtschafts-kammer Baden findet am **Mittwoch, dem 7. Dez. 1938** in Gebäuden der Industrie- und Handelskammer Mannheim, Mannheim, G 1, 2, Fernsprecher 307 31, statt. Vorgesprächen sind nach vorheriger Vereinbarung.

Bezirksausgleichsstelle für öffentliche Aufträge Industrie- und Handelskammer Mannheim

Ludwigshafen im Märchenglanz!

Kommt auf Ludwigshafens Märchentweien!

Jung und Alt werden überrascht
fein und Alle werden sich freuen!

Ludwigshafen im Märchenglanz!

Ludwigshafen im Märchenglanz!

Bagebutten-Frischkost-Marmelade

mit Vitamin G-Spender

90 Kr.-Bis
N. -95

MALVA
Mannheim, O 2, 3
(in Paradeplatz)
Fernspr. 202 37

Heidelberg
Hauptstraße 61
Fernspr. 46 63

PHOTO KINO
HERZ
Kunstreue
N 4, 13/14

Schokatee

Nikolaus

Allen Gilitz zum Nikolaus

Ruten, welche behängt von 20 Pf. u. Nikolaus-Tüten 50 Pf.
Pfefferbäume 100 u. 20 Pf.
altes braunes Weibchen 250 u. 30 Pf.

Neueste-Mattagen-Ladungen
frisch angekommen!

1 Tüte, Bonbons, 1 50 u. 40 Pf.
1 Tüte, Bonbons, 1 100 u. 80 Pf.
Präparat-Matt. 1 100 u. 120 Pf.

Gebäck-Matt. 100 u. 80 Pf.

Melange 1 75 u. 50
Wochen-Wale 1 75 u. 50

Serrats, Bäckerei, Fabrikation, Tel., Frankfurt-Schokoladen und Pralinen-Packungen

Schokatee

Lern modern tanzen!

Tanzschule Stündebeck
Besondere haartul für nord, Mittelamerika Neue Kurse beginnen Anfang Dezember
K 7, 8
Ruf 230 08

Café-Restaurant Zeughaus
D 4, 15
Heute Verlängerung!

Tanz-Kurs HELM
Beginnen 5. Dezember
Karten abholen zum Nikolaus-Gal. Pl. 2, 15b, Ruf 209 17

Ohrleidern UNZ sich vermeiden
Mit allen Mitteln können durch
„Hilflos“ die arbeits-schweren
Georgs Walter auf das mit 2
in seine 2. und 3. Semester
ANULIERBAR

PHOTO KINO
HERZ
Kunstreue
N 4, 13/14

Schokatee

Nikolaus

Allen Gilitz zum Nikolaus

Für den Nikolaustag!



- Nikolaustüten**
gefüllt mit Äpfeln, Nüssen und Süßigkeiten
Stück **95 u. 75 u. 50**
- | | |
|------------------------------|-----|
| Lebkuchen-Herzen . . . Stück | 50 |
| Napolitains Stück | 100 |
| Schokoladen-Lebkuchen | 100 |
| Weihnachtsmänner | 20 |
| Baumbehang 3 Stück | 100 |
| Pfeffernüsse 100 | 130 |
| Spekulatius 100 | 150 |
| Magenbrot 100 | 170 |
| Kräuterprinten 100 | 170 |
- Springerle 100 u. **200**
- Kremhütchen 100 u. **200**
- Fondantringe 100 u. **230**
- Vollmilch-Schokol. 100 g Tüte **250**
- Pralinen (mit Mandeln) . . . 100 g **250**
- Spitzkuchen 100 g **250**
- Mozartkugeln 100 g **280**
- Persipan Kartoffeln 100 g **280**
- Mandelspekulatius 100 g **280**
- Dominosteine 100 g **300**
- Haselnußmakronen 100 g **350**
- Nikolausruten, gedreht, Stück **300**
- Walnüsse 100 g **480**
- Haselnüsse 100 g **520**
- Paranüsse 100 g **600**
- Für die Weihnachtsbäckerei**
- | | |
|------------------------------------|------------|
| Vanillinzucker 3 Dose | 100 |
| Backpulver 3 Dose | 100 |
| Weizenmehl Type 22 . . . 500 g | 180 |
| Oblaten Butter 100 Stück | 200 |
| Weizengrieß 500 g | 220 |
| Kakao stark verfein. 125 g | 220 |
| Orangeat 125 g | 230 |
| Zitronat 125 g | 240 |
| Sultaninen 500 g | 350 |
| Korinthen 500 g | 380 |

Anker
KAUFSTÄTTE MANNHEIM

Nur nicht locker lassen . . .

Im Geschäftleben können nur Energie und Zähigkeit immer wieder über alle Klippen hinwegtauchen und den erwünschten Aufschwung bringen. Ein Nachlassen an einem Punkte des Geschäftes macht sich selbst bemerkbar. Wenn Sie heute anfangen mit Ihrer Werbung auseinander, dann werden Sie gerade in den nächsten Wochen den Anfall feststellen können. Denken Sie daran, daß Anzeigenwerbung in der „Neuen Mannheimer Zeitung“ die Kunden gewinnt, die Sie für das Weihnachtsgeschäft brauchen.